

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. Carl  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Preis 10 Pf.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 70.

Mittwoch, 26. März 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Verkäufer bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Kassestunden für die Redaktion des Tagesblatts bis 9 Uhr ohne Sonntage. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkampstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 5, den Kaufmann Carl Ferdinand Gering in Riesa und dessen Ehefrau Ida Selma geb. Weißer betr., eingetragen worden:

- Durch Vertrag vom 18. März 1902 ist die Verwaltung und Räumung des Mannes an a. dem Hausgrundstück Blatt 1051 des Grundbuchs für Riesa, b. der auf Blatt 258 des Grundbuchs für Riesa eingetragenen Hypothek von 10 000 Mark, c. allem anderen Vermögen, welches die Ehefrau während des Bestehens der Ehe noch erwirbt, ausgetauscht.

Riesa, am 25. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 1. April 1902, vorm. 11 Uhr.

Kommt im Auktionslokal hier 1 Herrenpelz, 1 goldene Damenuhr und 1 Kette gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 26. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. März 1902.

In gestriger Stadtkonferenz wurde die Kollektion 52 000 Mark zum Um- und bezw. Erweiterungsbau der städtischen Gasanstalt. Nach Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1902 genehmigte Kollegium denselben und stimmte sodann der vom Finanzausschuss dem Rathe in Vorschlag gebrachten und von diesem zum Beschluß erhobenen Anlagen einsetzung in Höhe des einfachen Steuerjahres mit einem Zuschlage von 25 % zu. Weiter erfolgte Genehmigung zur Verwendung des Sparfahreingewinns vom Jahre 1900 in Höhe von 28 904,39 Mark zu den vom Rathe in Vorschlag gebrachten Zwecken, sowie zur Abänderung der Paragrafen 3 und 5 des Regulativs über Erhebung von Vermögensänderungsabgaben. Näherer Bericht in nächster Nr.

Wir weisen auch an dieser Stelle nochmals auf die Musikaufführung in der Trinitatiskirche hin. Eintrittskarten sind bis Donnerstag Abend in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann und A. v. d. Helmstadt zu haben. Am Donnerstag können im Parkhaus (Expedition des Rathes) von 4 bis 6 Uhr aber auch noch Karten entnommen werden.

Gestern, am 25. März, beschloß die hiesige Handelskammer ihre 25. Schuljahr mit einer öffentlichen mündlichen Prüfung, die den erschienenen Interessenten in herkömmlicher Weise einen Einblick in das umfassende Arbeitsgebiet der Anstalt verschaffte und durch eine übersichtlich arrangierte Ausstellung der schriftlichen Schülerarbeiten illustriert wurde. Mit der Prüfung verband sich die Entlassung der abgehenden Schüler, an die Herr Oberlehrer Koenigleber mahnende und herzliche Worte des Abschieds richtete. Wie wünschen der Anstalt bei Beginn ihres neuen Schuljahres, daß sie sich unter der bewährten Leitung und unter dem Schutze der hiesigen Kaufmannschaft stetig weiter entwickeln und unserer Stadt zum Segen gereichen möge.

Am ersten Osterfesttage, den 30. März, tritt ein erweitertes Fahrplan bei der Sächsl.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft. Derselbe weist der Jahreszeit entsprechend bereits reichliche Verbindungen auf, sodaß den Anforderungen des Publikums, namentlich während der verkehrreicheren Festtage genügt werden wird. Bei Festlegung der Fahrzeiten ist wieder auf die Eisenbahnanschlüsse Rücksicht genommen worden, sodaß dieselben auf allen Hauptstationen zu erreichen sind. Zur wahlweisen Benutzung von Schiff oder Eisenbahn berechtigten nach wie vor die zusammenstellbaren Rundreisehefte auf den Strecken Dresden bis Vobositz, die feststehenden Touren des Sächsl.-Böhmischen Verbandes auf den Strecken Dresden bis Aulitz und die Fahrhefte der feststehenden Touren im Sächsl.-Böhmischen Binnen-Rundreiseverkehr auf den Strecken Dresden—Witzen—Schanbau bezw. umgekehrt. Des Weiteren sind für den gleichen Zweck verwendbar die kombinierten Rückfahrkarten der Sächslischen Staatsbahn, welche im Vorjahre zur Einführung gelangten und nur während des Sommerhalbjahres (1. April bis 31. September) Gültigkeit haben. Besonders diese Neuerung hatte sich in der vergangenen Saison eines außerordentlich regen Zuspruchs zu erfreuen, sodaß in diesem Jahre noch auf eine weit größere und allgeweinere Benutzung gerechnet werden dürfte. Die Karten werden vorausgibt für die Strecken Dresden—Teich—Hodenbach und Dresden—Reichen.

Die Dachdecker-, Klempner- und Steinlegerarbeiten zum Neubau des Wehlpolders, sowie zur Herstellung der Nebenanlagen der Garnison-Bäckerei werden heute vom Baugl. Garnisonbaubeamten ausgeschrieben; das Nähere darüber ist aus der bez. Bekanntmachung im amtlichen Theil d. Bl. ersichtlich.

Am 12. Februar d. J. ist am Elbufer bei Voßwig ein Leiche weiblichen Geschlechts angeschwommen. Gemäß dem Todebuch der Toten waren mit den Buchstaben „H. W.“ gezeichnet. Der Leichnam ist bis jetzt nicht rekonstruirt worden. Bei einem Gewitter am Sonntag schlug ein Blitzstrahl in die Scheune des Gutbesizers Kammer in Wehlpolder und zündete. Das mit großen Korn- und Strohporkörben gefüllte Gebäude brannte vollständig nieder.

Eine „Lotterieleistungslosigkeit“ wird angebl. nachdem der Zusammenstoß der hiesigen und thüringischen Staatslotterien zu Stande gekommen ist, zwischen Preußen, Sachsen und Thüringen-Hessen angestrebt und zwar davor, daß man die Loose der drei Lotterien gegenseitig zulässt. Kommt es dazu, so würden die Spiellustigen in dem großen in Frage kommenden Abgabebiet die Wahl zwischen drei sehr verschiedenartigen Lotterien haben. Die preussische spielt vier Klassen, die sächsische fünf und die thüringisch-sächsische sechs Klassen. Die ersten beiden spielen unter dem Schlagwort: Jedes zweite Loos gewinnt, die dritte hat den Grundgedanken: Wer spielt, will mehr als den Einsatz gewinnen, darum bietet sie mehr wertvolle und weniger Einspargewinne. Bei einer solchen Lotterieleistungslosigkeit der genannten drei Staaten beziehungsweise Staatsgruppen würden, so betont man, die verschiedenartigen Wünsche und Bedürfnisse in vielseitiger Weise befriedigt, was bei der von manchen Theoretikern gewünschten Einrichtung einer Reichslosterie nicht gut möglich sein würde. Zu beachten ist allerdings, daß der Wettbewerb der Lotterien Kollektionen beim Abschluß der Loose leicht Unzulänglichkeiten im Gefolge haben würde.

Zur Erlangung eines Dienst- oder Arbeitsbuches für die jetzt aus der Schule Entlassenen ist erforderlich, daß bei Stellung des Antrages der gesetzliche Vertreter (Vater, Vormund) als Rathsherr mit erscheint und persönlich seine Einwilligung zur Ausstellung eines diesbezüglichen Nachschusses abgibt; auch sind der Imposthelfer und der Constatant mit vorzulegen.

Auf eine vom Deutschen Fleischerverbande an den Kaiser gerichtete Eingabe wegen Abänderung der Verordnung über die Hauptmängel und Gewährstreifen beim Fleischhandel, ist dem Vorstande der Fleischerei in Dresden, daß die in der Eingabe berührten Punkte bei den Beobachtungen, welche sich auf die praktische Anwendung der Verordnung beziehen, Berücksichtigung finden werden.

Der Besuch der böhmischen Braunkohlenwerke um Einführung ermäßigter Exporttarife für Braunkohle ist vom Eisenbahnministerium mit der Begründung abschlägig beschieden worden, daß sich das Preisniveau noch immer um 25 bis 30 Prozent über den Preis vor dem Kohlenstreik halte. In Folge der Erfolglosigkeit dieses Schrittes haben die Braunkohlenwerke beschlossen, im Interesse der Erhaltung des deutschen Absatzgebietes vom 1. April an die Preise neuerlich zu ermäßigen, nachdem bereits am 1. Januar eine Ermäßigung von 3 bis 12 Kronen für den Wagen festgesetzt war. Die neuerlich beschlossene Ermäßigung wird durchschnittlich ca. 4 Kronen für den Wagen betragen. Die meisten Werke mußten in Folge des geringen Beschäftigungsgrades eine Förderungsbeschränkung von 25 bis 30

Die zum Neubau des Wehlpolders, sowie zur Herstellung der Nebenanlagen der Garnison-Bäckerei zu Riesa erforderlichen

- Loos V. Dachdeckerarbeiten (Holzement)
- VI. Klempnerarbeiten
- XVI. Steinlegerarbeiten

sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Roserne an der Wehlpolder — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschlüsse daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bezw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit einer, den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis Freitag, den 11. April 1902 vorm. 11 Uhr für Loos V

11/4 „ „ „ „ „ VI

11/4 „ „ „ „ „ XVI

postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter.

Projekt einreihen lassen. Die Werke haben auch für mehrere Tage der Woche Peterschichten eingelegt.

Der Vorstand des Gewerbandes 21 „Sachsen“ im Deutschen Radfahrer-Bunde hatte sich mit einer Eingabe an die sächsischen Ministerien des Innern und der Finanzen gewandt und darin ersucht, die im § 12 unter a der Verordnung, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betreffend, vom 2. April 1901, enthaltene Vorschrift, nach welcher die von den Polizeibehörden auszufällenden Radfahrkarten nur für die Dauer des Kalenderjahres gelten, ausfallen bezw. ändern zu wollen, da der Zweck der Karten, als Anreiz gegenüber den Aufsichtsbekanntmachungen zu gelten, auch erreicht wird, wenn die Karten nicht jedes Jahr erneuert werden, die Erneuerung der Karte aber mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden ist. Wie das sächsische Ministerium des Innern in einer hierzu erlassenen Verordnung bekannt gibt, trägt es, im Einverständnis mit dem Finanzministerium, mindestens zur Zeit Bedenken, die Gültigkeitdauer der Radfahrkarten in Gemäßheit des Befehles des Vorstandes des Gewerbandes zu verlängern, da die Verordnung über den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen vom 2. April 1901 zu kurze Zeit in Kraft steht, als daß schon jetzt eine Änderung einzelner Bestimmungen derselben angezeigt erscheinen könnte, und weil überdies das Fahrradwesen im ganzen deutschen Reich seitens der einzelnen Bundesstaaten vorwiegend in Wäldern einheitlich geregelt werden wird.

Betreffs der Zulassung von Realgymnasialabiturienten zum Studium der Rechte und der Medizin schreibt das amtliche „Dresdner Journal“ in Anknüpfung an die von Preußen aus gewährten Erleichterungen: „In Sachsen steht bekanntlich die Zulassung zur ersten juristischen Staatsprüfung das Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums voraus, und wie wir von zuverlässiger Seite hören, besteht zur Zeit nicht die Absicht, an dieser Bestimmung etwas zu ändern. Ebenso wird in der Promotionsordnung der Leipziger Juristenfakultät vom 21. November 1900 das Reifezeugnis eines humanistischen Gymnasiums deutscher Sprache für die Zulassung zur Doktorprüfung verlangt. Unter diesen Umständen kommt für Leipzig auch eine Aenderung der Immatrikulationsordnung in der Richtung, daß den Abiturienten sächsischer Realgymnasien ohne Ergänzungsprüfung die Immatrikulation für das Rechtsstudium gestattet werde, nicht in Frage. Denn damit würde ihnen nur der Zutritt zu einem Studium geöffnet, für dessen ordnungsmäßigen Abschluß nach keiner Richtung hin eine Sicherheit geboten werden kann. Letzteres um so weniger, als auch die Zulassung zu den preussischen Staatsprüfungen sich in der Regel auf preussische Staatsangehörige beschränken wird und als in den übrigen deutschen Bundesstaaten bisher keine Anzeichen hervorgetreten sind, die auf eine Erweiterung der Zulassung zu den staatlichen oder akademischen Rechtsprüfungen in der fraglichen Richtung hindeuten. Die Werthschätzung, die dem Unterrichtsziel und Unterrichtserfolg unserer sächsischen Realgymnasien mit Recht zu Theil wird, wird aber nicht dahin führen dürfen, ihren Abiturienten eine formale Berechtigung zuzuerkennen, der die entsprechenden praktischen Berufsaussichten nicht zur Seite stehen. Anders liegt die Frage, ob den preussischen Stu-



birenden der zeitweilige Besuch unserer Landesuniversität insofern versagt werden soll, als sie in Zukunft den hiesigen Bedingungen für die Immatrikulation bei der rechtswissenschaftlichen Fakultät nicht mehr entsprechen werden. Mit dem Gedanken der akademischen Freizügigkeit aller deutschen Universitäten wird es nicht stimmen, wenn künftig außerhalb Preußens zwischen den preussischen Rechtsbestimmungen, die bekanntlich gerade die juristische Fakultät Leipzigs stark frequentieren, ein Unterschied gemacht und eine gewisse Gattung von ihnen damit hauptsächlich auf den Besuch preussischer Universitäten beschränkt werden sollte. Wenn aus diesem Gesichtspunkte darauf zukommen ist, auch denjenigen preussischen Studierenden, die künftig ohne humanistische Naturität Jura studieren, das Studium in Leipzig — Prüfungen kommen, wie gesagt, nicht in Frage — auf einige Semester zu gestatten, so liegt darin nach den obigen Ausführungen selbstverständlich keine Zurücksetzung der sächsischen Realanstalten und Realschulen. Ob und in welcher Weise übrigens für jene Studierenden die Theilnahme an juristischen Vorlesungen und Übungen noch von besonderen Voraussetzungen abhängig zu machen ist, wird auch für Leipzig der Entscheidung vorbehalten werden müssen; dies schon um deswillen, weil es natürlich nicht die Absicht sein kann, den preussischen Studierenden in Leipzig eine weitergehende Berechtigung einzuräumen, als ihnen an den preussischen Universitäten gewährt wird. Was die medizinische Fakultät betrifft, so hat das Kultusministerium, nachdem der Bundesrath, auch mit Zustimmung der sächsischen Regierung, im Mai vorigen Jahres die Zulassung sämtlicher deutschen Realgymnasial-Abiturienten zu den ärztlichen Staatsprüfungen beschlossen hatte, schon von Beginn des letzten Wintersemesters ab ihnen auch die Immatrikulation bei der medizinischen Fakultät in Leipzig gestattet. Für die philosophische Fakultät ist neuerdings durch Verordnung des Kultusministeriums an den Akademischen Senat die Immatrikulationsordnung dahin geändert worden, daß die Abiturienten der Realgymnasien künftig zu allen Disziplinen der Fakultät ohne Unterschied zugelassen werden. Bei dieser Aenderung der Immatrikulationsordnung hat zugleich der Grundsatz allgemeinen Ausdruck gefunden, daß die Zulassung zum Studium solcher Fächer, für welche rechtlich geordnete Prüfungen bestehen, nach dem Maßstabe der letzteren erfolgt — das ist der Fall bei den Studierenden der Medizin, der Zahnheilkunde und der Pharmacie — während zu Fakultätsstudien, für welche landesrechtliche Prüfungen bestehen, die in einem Bundesstaate erworbenen Reisezeugnisse dann berechtigen sollen, wenn ihnen der betreffende Staat an seinen eigenen Universitäten diese Berechtigung giebt."

Man schreibt uns: Die Erkenntniß, daß der Alkoholismus grauenvolle Verwüstungen in unserem Volke bereits angerichtet hat, daß er die größte Gefahr für die sittliche und wirtschaftliche Wohlfahrt unseres Volkes ist, bricht sich in weiten Kreisen immer mehr Bahn. Aber auch unter denen, die sich solcher Einsicht nicht verschließen, ist die Ansicht verbreitet, daß der friedliche Bürger schon seine Pflicht erfüllt, wenn er selbst sich übermäßigen Alkoholgenusses enthalte, daß dagegen zur wirksamen Bekämpfung des Alkoholismus nur die Behörden oder die gesetzgebenden Gewalten berufen seien, daß diesen etwa nöthige Maßnahmen ruhig überlassen werden könnten. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke, daß der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sachkundige Männer veranlaßte, in seiner letzten Jahresversammlung, die im Herbst vorigen Jahres in Breslau stattfand, die Aufgaben und Arbeiten der Bezirksvereine darzulegen. Ziel wirksamer jedoch als jeder mehr theoretischer Hinweis auf die Aufgaben der Bezirksvereine ist die lebendige Schilderung dessen, was der eine oder andere Bezirksverein thatsächlich erstrebt und erreicht hat, um den Alkoholismus zu bekämpfen. Eine solche anschauliche Schilderung giebt der soeben zur Vertheilung gelangte ausgezeichnete „Jahres-Bericht des Dresdner Bezirksvereins und des Landesverbandes Sachsen gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“. Er ist von dem Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. med. Erich Plade in Dresden, verfaßt. Wir erfahren daraus, in welcher Weise sich der genannte Verein und der Landesverband Sachsen bemüht haben, die Theilnahme und die Unterstützung der Behörden für diese so überaus wichtige Angelegenheit zu gewinnen, wie sie ihre Dienste der Schule und dem Armenamt zur Verfügung gestellt, daß sie verständnißvolles Entgegenkommen bei den höchsten militärischen Behörden gefunden und endlich, daß sie sich mit höchst beachtenswerthen Vorschlägen an den sächsischen Landtag gewendet haben und dabei von einer Reihe der angesehensten Vereine des Landes unterstützt worden sind. Die Mittheilungen darüber sind aber nicht nur ein Bericht, sondern zugleich ein guter Wegweiser, der auch anderen Vereinen die Fährte weist, die sie einzuschlagen haben, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Nicht minder werthvoll ist die kurz zusammengefaßte Schilderung des Kampfes gegen den Alkoholismus in anderen Theilen Deutschlands und im Ausland, in Belgien, England, Rußland. Mit Genugthuung sehen wir endlich aus dem Bericht, wie freundschaftlich die Beziehungen sind, die den Dresdner Bezirksverein mit den Enthaltensvereinen in Dresden, den Guttempler-Logen und dem blauen Kreuz, verbinden. Mit vollem Recht! Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und seine Bezirksvereine lassen in ihren Satzungen die Frage der persönlichen Enthaltensfreiheit unberührt; die Entscheidung darüber ist Sache des Einzelnen. Sie suchen ihre Hauptaufgabe darin, durch Einwirkung auf die Behörden

und die gesetzgebenden Gewalten und durch Belehrung dem Mißbrauch geistiger Getränke im deutschen Reich und seinen Kolonien zu steuern. Diese Vereine würden aber das letzte Ziel, das sie erstreben, nicht erreichen, wenn ihnen nicht befreundete Enthaltensvereine unterstützend zur Seite ständen. Steht fest, daß der wachsende Alkoholismus die Lebenskraft unseres Volkes immermehr zu zerstören droht und zeigt sich, daß Vereine wie die Enthaltensvereine selbstlos, unermüdet und oft mit gutem Erfolge diese Gefahr für unser Volk zu bekämpfen sich bemühen, dann muß auch Jeder, dem das wahre Wohl seines Volkes wirklich am Herzen liegt, in der einen oder anderen Weise sich an solcher Arbeit betheiligen, sie irgendwie unterstützen. Wir würden uns deshalb herzlich freuen, wenn der vortheilhafte Bericht des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke dazu beitrüge, diesem Verein neue Mitglieder, für seine schweren Aufgaben neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die Anmeldung dazu hat Dresden-N., Melanchthonstr. 71 zu erfolgen.

**Dortz, 25. März.** Väterlicher, wie sie vor Jahrzehnten häufig unsere Städte und Dörfer durchzogen, erklären hier getrennt zur großen Belustigung der gerade zum Nachmittagsunterricht kommenden Schulkinder, nachdem erst ganz kürzlich eine ähnliche Truppe sich hier produziert hatte. Der eine der beiden Väter tanzte recht geschickt nach den Klängen einer Trommel und mochte auf Kommando Parzelsäume und andere Kunststücke. Eine kleine Schaar Affen blentete als Clown, während ein Kamel und ein Pony sich mit Stallknechten begnügten.

**Reichen, 25. März.** Gestern Abend fiel der 5jährige Sohn des Wärters Hochmuth beim Spielen in den Mühlgraben und ertrank.

**(Dresden, 26. März.** Der regierende Fürst Reuß J. L. hat nach beendetem Winteraufenthalt Dresden heute verlassen. — Staatssekretär Graf Posadowski ist heute hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgesehen. — Prinzessin Heinrich von Preußen, die seit einigen Tagen auf dem Weßing Hof bei ihrem Sohne, dem Prinzen Waldemar, weilt, reist heute Abend 7.31 Uhr nach Darmstadt weiter.

**Potschappel.** In der Häbler'schen Restauration zu Deuben, wo Tschechen und Italiener wegen Ständaltrens vom Witz, Herrn Handold, zurecht gewiesen wurden, fielen diese über ihn her und verletzten ihm einen Stich in den Kopf. Einige Sätze deutscher Abkammerung eilten dem Witz zu Hilfe. Hierdurch noch mehr gereizt, mochten die slavischen Elemente nunmehr noch ausgiebigeren Gebrauch von ihren geübten Messern und richteten einen Händler Jöhner demmaßen zu, daß ihm die Eingeweide bloß lagen. Schwere Verletzung mochte man ihn ins Dresdner Krankenhaus. Die Tschechen und Italiener wurden später festgenommen.

**Pirna, 25. März.** Einen plötzlichen Tod hat in vergangenem Nacht der hiesige Papierwaarenhändler und Buchdrucker Herr A. Müller erlitten. Der Genannte wurde heute früh in dem von ihm bewohnten Hause auf der Dohnaschen Straße an der Treppe nach seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung todt aufgefunden. Ueber die näheren Umstände dieses Unglücksfalls läßt sich etwas Bestimmtes nicht mittheilen, doch kann mit Sicherheit wohl angenommen werden, daß der Bedauernswertige die Treppe herabgestürzt ist und sich dabei eine Gehirnerschütterung zugezogen hat, die seinen allfälligen Tod herbeiführte. Der Verstorbenen hatte gestern Abend 6½ nach Mitternacht in Bekanntenkreisen verkehrt. — Unter „Jahres-Flugge“ gefeiert ist seit einer langen Reihe von Jahren ein zuletzt hier aufhältlich gewesener Arbeiter, den man jetzt an das königl. Amtsgericht abgeliefert hat. Seit elf Jahren wohnt der Betreffende hier und war bekannt unter dem Namen Brüdner, während sein wirklicher Name Böhmert ist. Derselbe war früher Eigentümer eines kleinen Gärtchens in einem sächsischen Orte, machte sich daselbst infolge Geldmangels einer Wechselstellung schuldig und, nachdem er abgewickelt hatte, wandte er sich nach Sachsen. Durch Veränderung seines Namens aus dem Abmeldebüchlein wurde es ihm möglich, sich durchzuschlagen und so kam er auch nach Pirna und dessen Umgebung, wo er unter den Namen Brüdner und Brüdner Arbeit suchte und fand. So hat er 13 volle Jahre unter fremdem Namen gelebt. Jetzt sind ihm aber, namentlich seiner nunmehr erwachsenen Kinder wegen, doch Bedenken selbsterwacht, weshalb er sich eine Richtigstellung seines Namens verlangte, wobei sich die oben geschilderten Thatsachen ergaben und er infolge dessen dem Amtsgericht übergeben wurde.

**Schanda u, 25. März.** Der neueste und zugleich einer der größten Verdächtige der Gesellschaft „Deutsche Reite“ wurde hier am Sonntag verhaftet. Er besitzt einen Rauminhalt von 1198 t und hatte über 18 000 Centner Kohlen geladen. Bei voller Ladung trägt dieses Schiff rund 22 000 Centner und wird mittels Schraube auf seiner Thatsahrt fortbewegt.

**Jittau, 25. März.** Die beiden unglücklichen Kinder des wegen Mordes und Mordversuchs vom Krankenhaus in das Untersuchungsgefängnis übergeführten Sächsischhändlers Jäger aus Oßla sind aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen worden. Die Halswunden der armen Kinder sind völlig geheilt, aber die furchtbaren Schmitze am Handgelenk haben die Sehnen derartig verzieht, daß die Kinder beim Ankleiden, Essen usw. noch der Unterstützung bedürfen und wohl für immer Krüppel bleiben dürften.

**Jittau.** Der Vorstand der priv. Schützengesellschaft Jittau erläßt folgende Einladung: Lieberwiese Schützenbrüder! Das 5. Wettbewerbsjahr des verbunden mit dem 10. Stiftungsfeste und Bundesjahrestag soll vom 10.—15. August d. J. in dem landschaftlich so schönen, bergumrahmten Jittau abgehalten werden. Hierzu werden die geehrten Schützengesellschaften ganz ergeben und freundlich eingeladen. Nicht nur die Schützengesellschaft Jittau rüfhet sich zum würdigen Begleiter dieses Festes, auch Rath und Stadtverordnete, wie die ganze Bürgerchaft sind thätig an der Arbeit, den beiden Schützen

Sachsen, wie des benachbarten Preußens und Böhmens den herzlichsten Empfang zu bereiten! Zudem wir bitten, von dieser vorläufigen Einladung freundschaftlich Kenntniß zu nehmen, brüderlich wir noch, daß die offizielle Einladung, wie auch Festprogramme nebst Preis- und Schieß-Ordnung später folgen werden. Werthe Schützengesellschaften, welche dem Bunde noch nicht angehören, läßt man sich nochmals herzlich zum Beitritt ein. Anmeldungen sind zu bewirken beim Bundesvorstand Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Dresden, Marienstr. 8 II. Also auf nach Jittau! Der herzlichste Empfang ist Euch gewiß! Der Vorstand der privilegierten Schützengesellschaft. Bürgermeister Daniel, Vorsitzender. Ad. Dreßler, Stellvertreter.

**Galmichen i. Sa. Am 14. März** beendete das hiesige Technikum sein dreites Semester. Die Schülerzahl betrug während desselben 204 gegen 155 im zweiten und 87 im ersten Semester seines Bestehens. Am 27. Februar organisierten die schriftlichen Prüfungen für Ingenieure und Techniker und am 6. März diejenigen für Werkmeister. Am 20., 21. und 22. März fanden in Gegenwart des sachkundigen Prüfungsbekanntes die mündlichen Prüfungen statt. An denselben theilnahmen sich 70 Absolventen, von denen 65 das Zeugniß der Reife erhalten konnten. Einer bestand die Prüfung mit Auszeichnung. Für das kommende Sommer-Semester liegen bereits Anmeldungen in großer Zahl vor, so daß eine weitere Zunahme der Frequenz gesichert ist. Das Sommer-Semester beginnt am 8. April, doch können in Ausnahmefällen in einigen Abtheilungen auch später noch Aufnahmen stattfinden.

**Annaberg, 25. März.** Im benachbarten Frohnau hat sich nunmehr auch eine Versammlung der gesammten stammberechtigten Gemeindeglieder mit der Ausdeutung gewisser Punkte in das Stadtgebiet Buchholz einberufen erklärt. Gleichzeitig wurde über der Wunsch lebhaft zum Ausdruck gebracht, die ganze Gemeinde Frohnau, die ca. 2500 Seelen zählt, aufzugeben und deren Einverleibung nach einer der beiden Städte Annaberg oder Buchholz nachzuführen. Seiner natürlichen Lage nach gehört der noch der Ausdeutung nach Buchholz noch verbleibende Bezirk Frohnau nach Annaberg. Da er sich von dieser Stadt aus am leichtesten bewirtschaften läßt, so würde Buchholz auch lieber eine Vertheilung des noch verbleibenden Bezirks Frohnau mit Annaberg sehen. Die nächste Gemeindevorstandssitzung in Frohnau soll darüber entscheiden, wenn man sich anbieten will.

**Oberwiesenthal, 25. März.** Frühlingsanfang hat sich in unserem oberen Erzgebirge mit einem Gewitter eingeleitet. Während hier noch hoher Schnee liegt, zuckten aus dem Egertale die Blitze übers Gebirge. Gleichzeitig fielen sich ein leichter Regen ein, der die Schneedecke zum großen Theil befeuchtete.

**Crimmitschau, 24. März.** Gegen das hier recht beliebte und verbreitete Gesellschafts-Schweinegeschlachten ist die Fleischver. Innung wiederholt vorstellig geworden, doch sind bezüglich Rathsvorlagen von den Stadtverordneten nicht abgelehnt worden. Nachdem sich nun jetzt die Innung an das Ministerium gewandt, hat der Rath den Antrag gestellt, diejenigen Veranstaltungen, bei denen die verbleibenden Fleischwaaren auktionsmäßig unter den Theilnehmern vertheilt werden sollten, mit einer Abgabe für die Armenkasse zu belegen.

**Plauen i. B., 25. März.** Die hiesige Baugesellschaft bezweckt für die minderbemittelte Bevölkerung Plauens Billige und gesunde Wohnungen zu beschaffen und dem fühlbaren Mangel an solchen abzuhelfen. Nach dem Berichte des Geschäftsführers Walter Poppy sind von der Baugesellschaft für die von ihr bis jetzt ausgeführten Bauten, einschließlich der Kosten für den Arbeiterwohn, 1 050 000 Mark verausgabt worden. Die gesammten Häuser enthalten 193 Wohnungen und sind von 1172 Personen bewohnt.

**Leipzig.** Die in weiten Kreisen bekannte Del-Raffinerie, Colonialwaaren- und Petroleum-Handlung von J. G. Wappler in Leipzig bezieht am 31. März a. c. ihr 75 jähriges Geschäftsjubiläum.

**Leipzig.** Getilgt wird zur Zeit die am Neubau der vormaligen „Leipziger Bank“ in höchster Höhe groß angelegte Goldschmied „Leipziger Bank“ — Begründet 1838 — Leipziger Bank. Man hat an der abgerundeten Ecke nach der Petersstraße zu die Schrift bereits dem Stein gleichgemacht und ist eben dabei, dies auch an der anderen, nach dem Königplatz zu gelegenen Ecke zu thun. Früher bereits hatte man die Inschrift über dem Haupteingang besetzen lassen. Das Gebäude wird bekanntlich in Zukunft den Namen „Deutsche Bank“ tragen. — Eine aufregende Scene spielte sich am Montag Abend in der letzten Stunde in der Wächterstraße ab. Die Ehefrau eines Schirmmachers, im Grundriß Nr. 4 genannter Straße in der zweiten Etage wohnhaft, stieg nach einem ehehellen Streite zu einem Fenster hinauf, ließ sich am Fensterbrett herab und stürzte sich dann ab. Ein Polizeibeamter und ein anderer Mann fingen die Frau zum Glück auf, jedoch sie ohne ernstliche Verletzungen davonkam.

**Leipzig, 25. März.** An den Vorstand der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend hatten sich in letzter Zeit nicht weniger als 36 Aerzte mit Besuchen um Anstellung gewendet. Von der ärztlichen Vertrauenskommission wurden 21 Besuche befristet, doch stellte der Rassenvorstand nur drei neue Aerzte an, während er die Anstellung der übrigen 18 mangels genügenden Bedürfnisses ablehnte. Die ärztliche Vertrauenskommission ersuchte nunmehr das Schiedsgericht, auf die Anstellung der Zurückgewiesenen erkennen zu wollen. Das Schiedsgericht hat unter dem Vorsitz eines Mitgliedes der kaiserlichen Reichshauptmannschaft in der Angelegenheit beraten, sich aber schließl. als unzuständig erklärt, da die Anstellung von Aerzten lediglich Sache des Rassenvorstandes sei.



**Vermischtes.**

Im vollen Einsegnungsstaate ins Wasser gesungen und ertrunken ist, wie aus Berlin berichtet wird, Sonntag früh gegen drei Uhr die 14-jährige Klara Müller. Sie war in der vergangenen Woche eingeseignet worden und sollte am Sonntag das Abendmahl nehmen, wollte aber trotzdem am Sonnabend einen Ball besuchen, was ihr vom Vater untersagt wurde. Die M. war über dieses Verbot so aufgeregt, daß sie sich in der Nacht ihren Einsegnungsstaat anzog und in diesem das elterliche Haus verließ. In der Nähe der Großbeeren-Weide hängte sie ihre Pelertine, nachdem sie zuvor einen mit ihrem Namen beschriebenen Zettel daran befestigt hatte, an das Ufergitter und sprang in den Landwehrkanal, in dessen Fluthen sie versank.

Der Kaiser und die Musik. Bei Gelegenheit der Beschreibung der neuen Kaiserhacht „Metoo“ war bekanntlich gesagt worden, daß in dem Salon auch ein Klavier aufgestellt werden wird. Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß Kaiser Wilhelm ein vorzüglicher Klavierspieler ist. Recht erfreut ist der Monarch immer, wenn er auf seinen Reisen Gelegenheit findet, dem Klavierspiel halbig zu tönnen. Nimmt der Kaiser z. B. während des Wanders Privatquartier, so wird darin nie ein Klavier fehlen. Auch auf der „Hohenzollern“ sieht der Kaiser oft stundenlang am Klavier. Im Berliner Schloß und im Neuen Palais bei Potsdam stehen selbstverständlich mehrere Flügel, zumal auch die Kaiserin dem Klavierspiel sehr zugethan ist. Auch als Komponist betätigt sich der Kaiser, ohne daß die Außenwelt viel davon erfährt. Der Kaiser hat eine ganze Reihe von Kompositionen geschaffen; seine Gemahlin muß stets die erste Kritik daran ausüben.

Konturs ist über das Vermögen des Direktors Dürfeldt, dessen Verhaftung wegen zahlreicher Depotunterschlagungen kürzlich erfolgte, jetzt auf Antrag der Gläubiger eröffnet worden. Die Zahl der durch die Dürfeldtschen Unterschleife und Wechselschaltungen Betroffenen und ebenso die Summe der veruntreuten Beträge nimmt immer größere Dimensionen an, je weiter der Zusammenbruch der Deutschen Kreditanstalt und der von ihr abhängigen Unternehmungen bekannt wird. Es wird mitgeteilt, daß nicht weniger als 40 Wechselschaltungen im Betrage von 25000 Mark auf einen und denselben Namen begangen worden sind. Der Leiter der Münchner Filiale der „Deutschen Kreditanstalt“ namens Apel hat sich in München das Leben genommen, die übrigen Filialleiter aus den verschiedensten Städten Deutschlands, 156 an der Zahl, sind gestern in Berlin eingetroffen, um über die Situation zu beraten. An den Geschäften Dürfeldts beteiligte sich u. A. ein Bankier M. in D., gegen den ein Verfahren wegen Bewucherung des Dürfeldts von der Staatsanwaltschaft eingeleitet ist. Mit 50000 Mk. ist bei der Affaire außer anderen Berliner Firmen ein Kaufmann aus der Dommandantenstraße beteiligt. Die Wechselschaltungen werden dem Wucherer des Dürfeldts, dem von der Polizei noch gesuchten Schneider, zur Last gelegt. Wie sich jetzt herausstellt, war Dürfeldt auch Hauptkreditant. So hat er durch Mittelspersonen in Friedenau drei große Miethshäuser aufführen lassen, die nahezu fertiggestellt sind.

In der Untersuchungshaft erhängte sich gestern einer der kühnsten und raffiniertesten Eindreher Berlins, der 28 Jahre alte frühere Kaufmann Wegener, der sein Gewerbe seit 1894 ungehindert ausüben konnte, bis er am 19. d. M. verhaftet wurde. Wegener ist kein Eindreher gewöhnlichen Schlages, der sich in Kaschemmen umhertreibt. Er besaß eine luxuriös eingerichtete Villa in Panlow. Da er fürchtete, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt zu werden, hat er sich durch Selbstmord dem Richterspruch entzogen.

Ein Wucherer ermordet. Donnerstag Abend voriger Woche ist in Sofia in einer Gasse im Mittel-

punkte der Stadt der Geldverleiher Mosche Haslija Levis, genannt der „Beutelschneider“, ermordet worden. Hier der That verdächtige Macebonier, die dem Manne im vorigen Jahre 200 Napoleonsdor für „patriotische“ Zwecke erpreßt haben sollen, sind verhaftet worden. Der Ermordete war ein im Sofianer Kreise schon vor der Türkenzeit bekannter und gefürchteter Wucherer. Vor einem Jahre wurde er wegen Wechselschaltung zu drei Jahren Kerker verurteilt, doch war das Urteil noch nicht rechtskräftig. In die umliegenden Dörfer durfte er sich nur mit Gendarmierbegleitung wagen und in der Stadt selbst wurden auf ihn wiederholt Anschläge unternommen. Er soll einer der reichsten Spaniolen in Sofia gewesen sein.

Prinzen-Souvenirs. Man schreibt aus New-York: Die hier so zahlreich vertretene Species der Souvenir-Karren sind wie voll auf Dinge, die sie zur Erinnerung an die Anwesenheit des Prinzen Heinrich aufbewahren, bezw. mit Verdienst weitergeben könnten. Dem Oberkellner vom Willard Hotel, dem der Prinz eine kostbare Busenmahl schenkte, ist bereits der zehnfache Werth angeboten worden, aber die Kadel ist ihm mehr werth. Für ein Telegramm-Formular, auf welchem nur ein Buchstabe steht, den der Prinz angeblich als Beginn einer Treppe hingemalt hat (als ein Ding ohne Garantie), hat ein Sammler zehn Dollars gezahlt. Ein Angestellter des Weißen Hauses hat ein Autogramm des Prinzen, das nicht einmal als echt nachgewiesen werden konnte, mit 300 Doll. verkauft. Ein Wirth hat die Menukarte des Galabiners, das im Weißen Hause gegeben wurde, und von der nur 90 Exemplare hergestellt wurden, einrahmen lassen, und hat dafür ein Angebot von 500 Dollars losgeschlagen. Ein erfinderischer Kopf, natürlich Amateurphotograph, hat diese eingerahmte Speisekarte hinterläßt mit seiner Camera abgenommen und verkauft nunmehr Kopien davon zu zwei Dollar das Stück. Der Sitz des Straßenbahnwagens, auf welchem der Prinz auf der Fahrt nach Mt. Vernon saß, ist in einem Möbelgeschäft in Washington, malerisch mit deutschen und amerikanischen Flaggen drapirt, ausgestellt und für 1000 Dollars zu haben. Man behauptet, daß mit angebliehen Souvenirs von der Jacht „Hohenzollern“ ein schwindelhafter Handel getrieben wurde, — selbstverständlich sind alle diese Andenken gefälscht, — denn wenn man alle Stücke Seitentapeten, welche angeblich aus dem Schlafzimmer des Kaisers ausgeschnitten und verkauft wurden, zusammenstellen würde, könnte man einen Raum von der Dimension des großen Sitzungssaales im Weißen Hause bequem damit tapeziren.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**  
vom 26 März 1902.

- × Dortmund. Auf der Jagd „Reußerlohn“ verunglückten vier Bergleute.
- × Kassel. Eine hiesige Zündpapierfabrik brannte vorgestern Abend bis auf die Umfassungsmauern nieder.
- × Hamburg. Der von Nikolajew hier erwartete englische Dampfer „Stadport“ ist verschollen. Gestern wurde die Leiche eines Matrosen des Dampfers in einem Boote von dem Dampfer „Omega“ aufgefunden.
- × Genf. Am 31. März findet in Genf ein großer internationaler Kongreß aller auf europäischen Universitäten studirenden armenischen Studenten statt, der eine Woche lang dauern wird.
- × Löwen (Belgien). Seit gestern Mittag wüthet hier eine furchtbare Feuerbrunst. Diese wurde durch eine Kaphisexplosion veranlaßt, welche in einem hiesigen Kolonialwaarenlager stattfand. Es wurden 7 Gebäude zerstört. Auch das Postgebäude war stark bedroht. 2 Personen verbrannten, der Besitzer und ein Arbeiter erlitten sich durch einen Sprung aus dem Fenster, der Arbeiter trug jedoch schwere Brandwunden davon. Die Feuerwehr der umliegenden Orte wurde herbeigeholt, aus Brüssel traf ein Spezialezug mit Feuerwehmann-

schaften ein. Im Umkreise von 500 Metern herrschte wegen der fortgesetzten Explosion von Kaphisgasen und herabfallenden Balken große Gefahr. Die Garnison wurde alarmirt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Sachschaden ist enorm, aber noch nicht zu übersehen.

× Kapstadt. Der Herrnd Cecil Rhodes verschlimmert sich mehr und mehr. Bei dem Starben macht sich die Wassersucht bemerkbar.

× Washington. Am 20. Mai wird die Verwaltung Kubas an die kubanische Regierung übergeben werden und Präsident Palma sein Amt antreten. Nach den bestehenden Vereinbarungen werden die Vereinigten Staaten alsbald ihre sämtlichen Zivilbeamten und militärischen Streitkräfte von der Insel abberufen, letztere mit Ausnahme der Besatzungen der Küstenverteidigungswerke an verschiedenen Punkten.

**Zum Krieg in Südafrika.**

× Berlin. Zur R. He Schall Burgheis bemerkt die ongeblich aus zuverlässiger Quelle schöpfende „Südafrikanische Correspondenz“: Die Spanen aus besser Quelle versichern: 1. daß die Buren auf ihren Bedingungen beharren, 2. daß Schall Burgheis Reise auf Englands Erlaubnis geschehen ist, 3. daß die Burenführer in Afrika nicht ohne Einverständnis mit den in Europa weilenden Buren verhandeln werden.

× Amsterdam. Wie in Burenkreisen verlautet, soll König Eduard Willens sein, Conzessionen zu machen. Er habe Wolsey weitgehende Vollmachten erteilt, um mit der Burenregierung direkt zu verhandeln.

× Haag. Präsident Krüger bezeichnet folgende Bedingungen für einen Frieden als anscheinbar: vollständige Unabhängigkeit von englischer Oberhoheit, die Annahme für die Afrikaner, die Rücknahme aller Verbannungs- und Conzessionsbeträge, die Wiederanstellung der zerstörten Farmen.

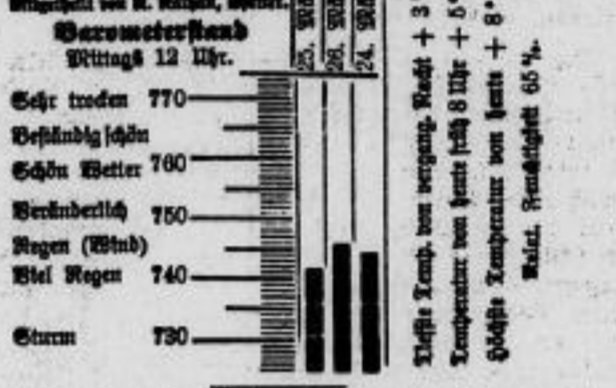
× Pretoria. In den holländischen Kreisen wurde vorgestern mitgeteilt, daß auf Erlauchen der Burenregierung der nächste Sonntag als Betrag für die Wiederherstellung des Friedens gehalten werden soll.

**Marktberichte.**

Riesa, 26. März. Wutter per 100 Mk. 2,20 bis 2,60. Rufe der Schod 2,20 bis 2,40. Eier per Schod Mk. 2,90 bis 3,00. Rastoffeln per Centner Mk. 1,30 bis 1,50. Krautkapseln Stück 8 bis 25 Pf. Kohlraben Stück 3 bis 5 Pf. Röhren per Gebund 5 Pf. Kammern geb. Weize 1,50 Mk., Weizen geb. Weize 1,50 Mk. Pflumen, geb. Weize 1,50 Mk. Zwiebeln, Weize - Pf. Eine Henne - 68 - Mk. Ein Paar Fauten - bis - - -

Großenhain, 26. März. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 12-27 Mk., eines Schweines 35-80 Mk. Fuhre: 350 Ferkel, 156 Schweine.

**Meteorologisches.**



**Fahrplan der Riesser Strassenbahn.**

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,30 8,35 8,55 9,12 9,35 10,00 10,30 10,55 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40 8,05 8,25 8,40 8,55 9,20 9,50 11,00.

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,35 8,55 9,15 9,40 10,00 10,35 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,00 1,20 1,45 2,20 3,10 3,18 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,30 7,47 8,08 8,25 8,40 9,00 9,20 9,35 10,05 11,30.

**Des Charfreitags wegen fällt diese Woche die Freitags-Nr. d. Bl. aus.**

**Anzeigen**

für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.) erbitten uns baldmöglichst, spätestens aber bis Sonnabend früh 9 Uhr.

Die Geschäftsstelle.

**Dresdner Börsebericht des Riesser Tageblattes vom 26. März 1902.**

Deutsche Fonds		Eisenbahn-Obligationen		Stromerzeugungs-Unternehmen		Banken		Industrie-Aktien		Sonstige Aktien	
Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours
1	92,25	1	103,40	1	115,75	1	100,00	1	100,00	1	100,00
2	103,75	2	89,00	2	126,10	2	100,00	2	100,00	2	100,00
3	92,00	3	89,75	3	108,25	3	100,00	3	100,00	3	100,00
4	160,00	4	95,00	4	106,25	4	100,00	4	100,00	4	100,00
5	92,00	5	103,00	5	108,25	5	100,00	5	100,00	5	100,00
6	160,00	6	90,25	6	108,25	6	100,00	6	100,00	6	100,00
7	92,00	7	100,25	7	108,25	7	100,00	7	100,00	7	100,00
8	160,00	8	100,25	8	108,25	8	100,00	8	100,00	8	100,00
9	92,00	9	100,25	9	108,25	9	100,00	9	100,00	9	100,00
10	160,00	10	100,25	10	108,25	10	100,00	10	100,00	10	100,00



# Hôtel Höpfer.

Concert, den 30. März (1. Osterfesttag)  
**grosses Militär-Concert,**  
 gespielt vom gesamten Trompetercorps des  
 3. R. S. Feld-Art. Reg. Nr. 32, untl. Btl. d. Stabtrump. S. Günther.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

Dienstag, den 1. April (3. Osterfesttag)  
**grosses Militär-Concert,**  
 gespielt vom gesamten Trompetercorps des  
 3. R. S. Feld-Art. Reg. Nr. 32, untl. Btl. d. Stabtrump. S. Günther.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

● Dem Concert folgt Ball. ●  
 Dazu laden ganz ergebenst ein  
 R. Höpfer, S. Günther.

Die 2. Etage ist zu vermieten,  
 den 1. Juli oder 1. Oktober bezugsbar  
 Kasernenstr. 79, Th. Docter.

Sehr freundliche Wohnung  
 am Albertplatz, 2 zwel. Bordern,  
 2 einfache Plätze, reichl. Zub. für  
 großer Garten umfänglichster Mitte  
 April oder später zu bez. Billige Miete  
 im 1. Bldtel; Wo? zu erst. l. d. Exp. d. Bl.

**Frau,**  
 im Dänenleben gelibt, kann Beschäftigung  
 erhalten. Zu melden in der  
 Exp. d. Bl.

Junge Kuh mit Kalb  
 ist zu verkaufen  
 Hermann Schmidt, Mühlstr.

Ein fast neues gutes Tourenrad  
 preiswerth zu verkaufen Hauptstr. 7.

Später, Sopha, 4 Stühle,  
 Drahtgitter billig zu verkaufen  
 Restaurant Dampfbad, 3. Et. r.

Reisestoffer, Bekleidungsstoffer,  
 Gesellenstoffer, Schürzen und  
 -Taschen, einen großen Posten  
 Arbeitsstoffs in verschiedenen Qualitäten  
 verkauft spotbillig, bezgl. Herren-  
 stiefeln, Schafwolle, Schürzen-  
 schuhe u. s. w. empfiehlt sehr billig

**H. Grossmann,**  
 Schulstr. 5.

**Gute Speisepartoffeln**

frisch aus der Feine,  
 10 Kilo Centner 1,20 Mk. und unfor-  
 tirt Centner 1 Mk. empfiehlt  
 F. G. Fehrmann, Mühlstr.

**Wilh. Fiedler's**  
 Kunst- und Handelsgärtnerei  
 empfiehlt

Spinat Kapuziner  
 Schnittlauch  
 Petersilie Grünkohl.

**Achtung!**

Kindertwagen sind eingetroffen und  
 empfehle selbige zu allen billigen Preisen  
 bei großer Auswahl.

**J. Rudolph,** Wilhelmstraße 4,  
 gegenüber dem Hotel Kaiserhof.

Die schönsten und neuesten  
**Knaben-Anzüge**

sind doch bei  
**Franz Heinze,** Hauptstr. 28  
 zu haben.



Sämmtliche Neuheiten in  
**Kindersportwagen**

von 5 Mk. an empfiehlt  
**G. Schumann, Riesa,**  
 Hauptstr. 48.

Telephon 141. Telephon 141.

**Thürschilder,**  
 jede Ausführung und Preisklasse.  
 G. W. Gornell, Riesa, Bettlerstr. 9.

**Frische Eier,**  
 Mandel 80 Pfg. Max Wehner.

**Große frische Eier**

Beste Futter-Special-Handlung,  
 Bettlerstr. 5 neben Hotel Wett. Hof

**Frische Eier,**  
 Mandel 75 Pfg. empfiehlt  
 R. Schulle, Schützenstr.

**Speisepartoffeln,**  
 Gr. N. 140, 5 Pfr. 18 Pfg. em-  
 pfiehlt R. Schulle, Schützenstr.

**Schweizerkäse,**  
**Limburgerkäse,**  
**Kümmelkäse,**  
**Harzkäse, Handkäse,**  
**Bratheringe, russ. Sardinien,**  
**Geräucherte Heringe**  
 empfiehlt R. Schulle.

**H. Heidebeeren,**  
**H. Preiselbeeren**  
 empfiehlt R. Schulle

**Ia. Zuderhonig.**  
**Gustav Grünberg,**  
 Bismarckstr. 19.

Feinsten dopp. raffinierten  
**Rübenfakt,**  
 Pfund 20 Pfg.  
**Gustav Grünberg,**  
 Bismarckstr. 19.

**Cocosflocken**

**Nich. Selbmann,** Hauptstr. 83.

**Limburger Käse, H. Parzäse,**  
**deutsche Käse u. s. w.,** sämmtliche  
**Molkereiprodukte** täglich frisch em-  
 pfiehlt des Milch- und Buttergeschäft von  
**Ehregott Bindig**  
 67 Kasernenstr. 67.  
 Auch ist wieder sehr schönes Banern-  
 sonnerkont eingetroffen. D. D.

In Folge Mangels an Raum  
 bin ich gezwungen, mein ganzes  
 Lager in

**Knaben-Anzüge**

für 3 bis 8 Jahre passend,  
 zu und

**unter dem Selbst-**  
**kostenpreise voll-**  
**ständig auszuver-**  
**kaufen.**

Es kommen nur tadel-  
 los schöne Sachen bester  
**Verarbeitung** zum Ver-  
 kauf. Auswahlend. bei Angabe  
 des Alters bereitwilligst.

**Max Barthel Nachf.**

Rosenhabe,  
 grün mit weißer Spitze.

**Geirr. Straußes Nachf.,**  
 Hauptstr. 14.

# Pferde-Rennen

zu Dresden  
**Oster-Montag, 31. März, Nachm. 2 Uhr**  
**6 Rennen — M. 14 200.— Preis.**  
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalbe)  
 Einfahrt: 1,15 Uhr bis 1,35 Uhr Nachmittags.  
 Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
 2. Osterfesttag, Montag, den 31. März, im höchsten decorierten Saal  
**grosses Frei-Concert,**  
 gespielt von der Capelle des Döherer Stadt-Musikcorps.  
 Nach dem Concert feiner Ball für die Concertbesucher.  
 — Anfang 5 Uhr. —  
 Ganz ergebenst ladet ein Max Siegel.

**Beste Ringäpfel.**  
 Pfd. 50 Pfg.  
 ff. Apfelschnitz, Pfd. 40 Pfg.  
 ff. Pfannkuchen, Pfd. 20 bis 50 Pfg.  
 ff. Feigen, Pfd. 30 Pfg.  
 ff. Nusskuchen, Pfd. 30 Pfg.  
 ff. Rirschen, Pfd. 30 Pfg.  
 ff. Datteln, Pfd. 30 Pfg.  
 empfiehlt

**M. Damm, Riesa.**

**Caffees,**  
 roh und natürl. geröstet, von vor-  
 züglichem Aroma, empfiehlt im ganzen  
 und einzelnen zu billigen Concurrnz-  
 preisen die seit 1867 bestehende  
 Caffeehandlung von

**Moritz Damm, Riesa.**

Feinstes frisches  
**Speiseleindöl.**  
**Saskia Grünberg,**  
 Bismarckstr. 19.

Neue Sendung  
**Sauerkraut**  
 eingetroffen.

**Max Heinicke.**

**Achtung!**

Morgen Donnerstag werden  
**fette Gänse**

ausgeschlachtet und verpackt.  
 Gänsefleisch, Gänsefett.

**Clemens Bürger,**  
 Wild- und Geflügelhandlung.

◀ **Brauerei Riederan.** ▶  
 Donnerstag Abend wird Jungbier  
 gefüllt.

**Schloßbrauerei**

fällt Donnerstag Abend Jungbier.  
 Morgen Donnerstag Nachmittags  
**Schweinschlachten.**  
 Herrn. Hoffberg, Gröbba.

**Kegelschub**  
 Mittwoch frei.

Restaurant Deutscher Herold.  
**Gasthof Mehltheuer.**

Den 2. Osterfesttag großer  
 öffentlicher Ball, wozu ergebenst ein-  
 ladet  
 S. Reichschar.

**Gasthof Pausitz**

Morgen Donnerstag Schlachtfest.  
 Osm. Pettig.

**Gasthof Mergendorf**  
 frisches Kuchen und Kaffee.  
 Franz Sachs.

Restaurant Parkschloßchen.  
 Morgen Donnerstag Schlachtfest,  
 wozu ergebenst einladet G. Vogel.

**Schützenhaus Riesa.**

Morgen Donnerstag großes  
**Schlachtfest.**

Restaurant Germania.  
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.  
 Otto Rische.

Desgl. empfehle schönes Vögelfleisch.  
**Consum-Verein.**  
 Kohlen ab Schiff.

Donnerstag (Oster-  
 donnerstag) keine  
 Uebungstunde. D. B.  
 Circus I Riesa

Vom 1. April ab befindet sich mein  
**Manufactur-Weiß- und Woll-**  
**waren-Geschäft**  
**Pausitzerstrasse 5.**  
 Das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich mir  
 auch dahin folgen zu lassen und werde ich bemüht sein, das-  
 selbe durch aufmerksame, streng reelle Bedienung jederzeit zu  
 rechtfertigen.  
**Paul Bischek.**

größte Auswahl,  
**Cravatten** neueste Façons  
 empfiehlt  
**Max Werner, Hauptstr. 41.**

Große Auswahl in fertigen  
**Holz- und**  
**Metallsärgen**  
 vom einfachsten bis zum feinsten  
 findet man im Sargmagazin von  
**Paul Zenker,**  
 Kasernenstr. 83.

**Weinhandlung Max Keyser**  
 Kastanienstr. 30/32 Riesa Telephon Nr. 58  
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
 Man verlange Preisliste.  
**Grosses Flaschenweinlager.**

Nachdem wir unsern lieben entschlafenen  
**Willibald**  
 zur letzten Ruhe bestattet, drängt es uns, allen lieben  
 Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre uns in  
 so reichem Maasse bewiesene Theilnahme in Wort, Schrift  
 und werththätiger Liebe unsern innigsten Dank zu sagen.  
 Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Werner  
 für die Worte des Trostes und Herrn Lehrer Hahn mit  
 der Schule Oppitzsch, welche ihrem heimgegangenen  
 Kameraden den letzten Liebesdienst erwiesen.  
 Forberge bei Riesa, den 26. März 1902.  
 Die trauernde Familie **Schmullius.**

Meine Verlobung mit Frä. Fanny Bontzsch in  
 Nähnritz erkläre ich hiermit für aufgehoben.  
**Otto König, Dresden.**



## Zum Krieg in Südafrika.

Es steht jetzt außer Zweifel, daß der Zweck der Reise Schall Burgers zum Präsidenten Steyn die Begegnung der beiden Exekutivchefs der Burenstaaten ist. In dieser Konferenz wird die Frage diskutiert werden, ob überhaupt Friedensvorschläge gemacht werden sollen. Kommen die Vertreter der Burenrepubliken zu einem bejahenden Entschluß, so werden die Vorschläge vermutlich auf Grund der von General Louis Botha in Middelburg gemachten Vorschläge erfolgen. Weigern sich Dewet und Steyn, in Friedensverhandlungen einzutreten, so werden die Feindseligkeiten fortgesetzt werden. Das Resultat der Konferenz wird kaum vor einigen Tagen bekannt werden. — Im englischen Unterhause hatte man sich gestern von der optimistischen Auffassung der Börse bekehren lassen, wozu ein tatsächlicher Grund bis jetzt jedenfalls nicht vorhanden ist, immerhin haben die Andeutungen Chamberlains und Brodricks in den letzten Tagen erkennen lassen, daß Hoffnungen auf Frieden vorhanden seien. So erklärte Chamberlain am vorigen Donnerstag, als er vom Frieden sprach, wir haben die Frage des Friedens niemals außer Acht gelassen, ich bin in der Lage und freue mich, sagen zu können, daß ich in dieser Beziehung sehr optimistisch denke. Man mißt diesen Worten wenig Bedeutung bei, da die Regierung schon so oft in Beziehung auf den Friedensschluß einen Optimismus erzeugt hatte, der ungerechtfertigt war. Man wird daher auch diesmal gut thun, sich reserviert zu zeigen. — „Daily Mail“ erfährt, daß die Buren Lord Kitchener keine bestimmten Friedensvorschläge gemacht haben, sondern ihn lediglich ihrer friedlichen Gesinnung versichert haben. In gewissen militärischen Kreisen flöße der neue Schachzug der Buren Mißtrauen ein. Jedenfalls werde vom Waffenstillstand keine Rede sein, vielmehr würden die militärischen Operationen, die demnächst gegen Delarey unternommen werden sollen, ununterbrochen rüstig betrieben. — Die „Daily News“ äußert sich wie folgt: „Schall Burgers hat bereits einmal Friedensvorschläge gemacht, aber unter der Vorbedingung der Unabhängigkeit. Diese Friedensvorschläge wollte Kitchener nicht einmal besprechen. Es war Herr Keir, der vor Jahresfrist vergeblich bemüht war, Steyn zu überzeugen, daß weiterer Widerstand hoffnungslos sei. Steyn trat dieser Ansicht scharf entgegen, und man kann nicht behaupten, daß die Ereignisse ihm unrecht gegeben hätten. Wir wissen nicht, ob Schall Burgers und seine Begleiter in der letzten Zeit mit General Botha in Verbindung gestanden haben. General Botha ist aber eine bedeutend maßgebendere Persönlichkeit, als irgend ein Mitglied der Deputation. Es kann sein, daß die Zivilregierung von Transvaal hinter dem Rücken der kämpfenden Bürger und der Generale im Felde Frieden zu schließen beabsichtigt, doch ist auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß sie in Uebereinstimmung mit den Generälen handelt und von diesen Anweisung erhalten hat. Es ist endlich möglich, daß die Gesandtschaft lediglich von Kitchener wissen will, ob seine Bedingungen vom letzten März noch Gültigkeit haben.“ Das Blatt schließt mit der Hoffnung, daß die Regierung keine Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen möge, den bellagerten Krieg zu beendigen.

Wie Londoner Militärbehörden erklären, ist, entgegen bezüglichen Mänterelungen, keinerlei Waffenstillstand mit den Buren geschlossen worden. Man nimmt an, daß der Schritt der Transvaal-Regierung eine Folge der von Lord Lansdowne ihr durch Kitchener übermittelten Korrespondenz zwischen der britischen und der holländischen

Regierung ist. Von Kroonstad wird die Transvaal-Exekutive unter sicherem Geleit zur Orange-Freistaat-Exekutive gehen. Nach den letzten Nachrichten befand sich diese in Kroonstad, etwa 80 englische Meilen südwestlich von Kroonstad. Die englischen Blätter drücken die Besorgnis aus, daß Steyn sich unversöhnlich zeigen werde.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die „Kreuz-Ztg.“ bestätigt, daß Versuche zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen der Mehrheit der Reichsversammlung und der Regierung gemacht werden und wünscht diesen Versuchen einen baldigen und endgültigen Erfolg. Das Blatt meint aber, die Verständigung müßte nicht nur über die Mindestsätze für Getreide, sondern auch über die weiteren Differenzpunkte der Vorlage überhaupt herbeigeführt werden. Was die Diätenfrage betreffe, so sei der Plan der Aufhebung der Diätenlosigkeit für die Reichstagsmitglieder ohne eine anderweitige gleichwertige Kompensation nicht annehmbar.

Ein Erlaß des preussischen Ministers des Innern verleiht den Standesbeamten die Wiederpolonierung germanischer Polennamen. In dem Erlaß wird bemerkt: Wenn alte polnische Namen durch langjährige Schreibung in deutscher Schreibweise ihrer früheren charakteristischen Schreibweise entleert sind, ist es sehr leicht, die polnische Schreibweise aus alten Urkunden ex officio wieder herauszufinden. Das Verfahren einzelner Standesämter, auf dieser Basis germanisierten Polen gegen ihren Willen die fremdsprachliche Schreibweise aufzuzubringen, darf selbstverständlich ferner nicht gebuldet werden. Für das Verhalten der Standesämter ist vielmehr maßgebend, daß bei deutschen Standesangehörigen eine fremdsprachliche Schreibweise ihres Namens nicht zu vermuthen und eine solche fremdsprachliche Schreibweise von dem Standesbeamten nur dann als richtig anzuerkennen ist, wenn von den Betreffenden nachgewiesen werden kann, daß sie sich bisher in rechtmäßiger Weise fremder Schriftzeichen bedient haben, oder wenn sonst besondere Umstände die fremdsprachliche Schreibweise wahrscheinlich machen. Damit sei den Standesbeamten eine sichere und dem Vorkommen genügende Direktive gegeben, und es bedürfe somit keiner Veränderung an den Regierungspräsidenten zur „Anerkennung und Festhaltung“ der richtigen Schreibweise.

Nach der „Samosatischen Ztg.“ ist der neuerbaute Motor-Kanonier für das Gouvernament am 25. Januar in Apia eingetroffen. Das Schiff hat die Reise von Australien nach Apia in der kurzen Zeit von 8 1/2 Tagen zurückgelegt. Die etliche Tage später seitens des Gouvernements ausgeführte Probefahrt verlief sehr allgemeinen Befriedigung. Das Schiff enthält unter Deck einen größeren Raum für die Offiziere, eine kleine Küche, sowie Schlafkabinen für die Mannschaften. Am Deck befindet sich der Salon mit dem Schloßgemach für den Gouverneur. Die Schiffsküche sind elektrisch zu erheizen. Die Maschinen sind mit Condensern versehen, was hier zum ersten Mal bei Dampfmaschinen geschieht. Die Vortheile sollen sein: kein Geräusch, kein Rauch, kein Geruch und dabei größere Leistungsfähigkeit. Die Maschinen haben zusammen 8 1/2 Pferdekraft.

Der Kaiser sprach gestern bei dem Vorkämpfer v. Szogyeny-Warich vor, um persönlich seiner Theilnahme an dem Hinfcheiden Koloman Tizsas Ausdruck zu geben.

Die „Post“ schreibt: Die Newyorker Meldung, daß Prinz Albert als Leutnant des Schiffs „Charlotte“ eine Amerikaschiffahrt unternehmen und Ende April in New York einreisen werde, ist unrichtig. Prinz Albert besucht von Mitte nächsten Monats ab die Ozeanreise auf der Westschiffahrt in Kiel; die „Charlotte“ rüht sich für die nächsten Wochen in der Kaiser-Werft zu neuen Kreuzfahrten in der Ostsee während der Sommermonate.

Schlechte Geschäfte machen die Kohlenwerke. Der Dortmunder „Rheinisch-Westfälischen Arbeiter-Zeitung“ zufolge wurden bis jetzt auf 85 Zechen 1870 Bergleute entlassen. Einzelne Zechen geben bekannt, daß der Betrieb vom 1. April ab auf ein Minimum beschränkt werden würde, wobei die Schicht der Tagesarbeiter eine Verlängerung auf zehn Stunden erfährt. Zahlreiche Zechen kündigten gleichzeitig zum 1. April den Arbeitern die Wohnung. Das Blatt fordert die Arbeiter auf, sich zu rüsten, da die Zehnbefitzer anfangen, mit dem Feuer zu spielen.

### Belgien.

Der belgische General der Reserve, Fernexquin, Direktor des Kartographischen Instituts im großen Generalstab, erschoß sich am 24. d. M. in Brüssel in seinem Arbeitskabinett. Aus welchen Gründen, ist vorläufig nicht bekannt. Der General leitete das Kartographische Institut seit 20 Jahren. Der Kriegsminister ließ sofort das Kabinett und die Papiere des Verstorbenen verpacken und beauftragte mehrere höhere Offiziere des Generalstabes mit der Untersuchung des Vorfalles. Ob es sich auch in diesem Falle um den Verriath militärischer Geheimnisse handelt, wird vielleicht die gerichtliche Untersuchung ergeben.

### Russland.

Zu den Unruhen in Russland liegt jetzt eine umfangreiche Petersburger Kundgebung vor. Der „Regierungsbote“ stellt bezüglich der Studentenunruhen in Moskau fest, daß Ende 1901 unter den Höchern der Hochschulen eine regierungseindliche Bewegung ausgebrochen war. Die Leiter der Bewegung beschränkten sich nicht mehr, wie früher, darauf, verschiedene Reformen im Hochschulwesen zu verlangen, sondern bemühten sich, in Reden in verbotenem Versammlungen und in geheimen Aufrufen und Proklamationen die studierende Jugend in die politische Bewegung hineinzuziehen, indem sie offen erklärten, daß die Form der jetzigen Regierung geändert werden müsse. Zugleich machten die Leiter der Bewegung in der Gesellschaft und unter den Arbeitern in den großen Städten für dieselbe Propaganda. Um diese Bestrebungen kundzugeben, veranstalteten die Agitatoren in verschiedenen Städten StraßenDemonstrationen. In Moskau fanden am 22. Februar und 2. März Kundgebungen statt. Vor und während dieser Kundgebungen wurden im Ganzen 682 Personen verhaftet, welche die Kundgebungen vorbereiteten, an ihnen Theilgenommen haben, oder ihrer politischen Bestrebungen wegen strafbar sind. Es war Anfangs beabsichtigt, alle in entfernte Gegenden des Reiches zu verfrachten, wo sie längere Zeit unter Polizeiaufsicht leben sollten. Der Zar befohl jedoch, nur die Hauptschuldigen in das Generalgouvernement zu lassen zu verbannen und die übrigen Theilnehmer mit 3-6 Monaten Gefängnis zu bestrafen. Nach dem Generalgouvernement wurden 35 Personen für die Dauer von 2 bis 5 Jahren verbannt. 567 Personen wurden mit 3-6 Monaten Gefängnis bestraft und 6 in Orten, wo ihre Eltern und Verwandten leben, für die Dauer eines Jahres unter Polizeiaufsicht gestellt. Wegen 14 Personen wurde das Verfahren eingestellt. Unter den Beteiligten befanden sich 537 Studenten der Moskauer Universität, 56 Studenten verschiedener Moskauer Hochschulen und Institute, 55 Herren und verschiedene Frauen. Die meisten werden ihre Gefängnisstrafe in Archangelst verbüßen.

### England.

In recht eigentümlicher Weise haben die Mannschaften einer Batterie in Alderhot ihrer Unzufriedenheit mit den dienlichen Verhältnissen Luft gemacht, indem sie während der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag den größten Theil der Sättel und Geschütze zerschlugen. Ein Theil der Mannschaften wurde festgenommen und dem Kaiser zur Strafe die Theilnahme an der Ausrüstung verboten. Es scheint, daß die Mannschaften mit den Unteroffizieren unzufrieden sind und auf diese etwas ungewöhnliche Art und Weise eine Untersuchung zu erlangen versuchen.

## Unserstanden.

Nachdruck verboten.

In dem schimmernden Kristallpalast, den der Herrgott draußen mit verschwenderischer Pracht über Nacht herworgezaubert hatte, glänzen goldne Sonnenlichter! — Sie huschen über Baum und Strauch — spielen mit den kleinen, glänzenden Sternen, die sich an jedes graue Grashälmchen schmiegen, und bleiben schließlich an der braunen Flechtenkone der schlanken Mädchengestalt haften, die hoch oben im Mansardenbaldachem am Fenster sitzt. Die fleißigen Hände ruhen im Schooße, und die Augen hängen mit dem Ausdruck der Sehnsucht an der Winterpracht.

Klara von Stetten träumt! — Oft freilich kommt das nicht vor. Raslos fliegt sonst der Zeichenstift über die weißen Bögen und entwirft zierliche Blumenranken, Falter und Vögelin. Die prangen dann später auf Zählern, Tassen und Vasen und ermöglichen ihr ein stilles, bescheidenes Leben. Ja, kann man das denn wirklich Leben nennen? fragt sich Klara von Stetten. Dies rastlose Arbeiten und Schaffen, bis die Finger den Stift nicht mehr zu halten vermögen und die Augen zufallen, dies graue Einerlei! kein warmes, pochendes Menschenherz, das für einen schlägt! Einst — und ein heller Tropfen fällt auf die schlanken Hände, wie war es da doch so ganz anders!

Den Vater hatte sie nicht gelannt. 1871 war er im ehrenvollen Kampfe bei Sedan als junger Hauptmann gefallen. Trotzdem aber hatte ihre Kindheit der Liebe und des Sonnenscheines nicht entbehrt. Sie gedachte ihrer stillen, schönen Mutter, die durch den frühen Verlust des geliebten Vaters nicht bitter geworden war, sondern sich an ihr, dem einzigen Kinde, aufrichtete und stärkte. Wie

ein stilles Heiligthum hatte diese Erinnerung an den Todten durch ihr ganzes Wirken hindurch geleuchtet — wie ein Talisman, der sie alle Prüfungen mit frischem Muthe ertragen ließ. An diesen hatte es nämlich im kleinen Häuschen an dem Stadthor nicht gefehlt. Schmal und gering war das Einkommen, und wie jetzt Klara, hatte einst ihr Mütterlein mit Stift und Palette unermüdet gearbeitet. In aller Heimlichkeit hatte sie es verstanden, wachsam die Kleinigkeit zurückzuliegen, und als Klara 19. Geburtsstag kam, lag auf dem Festtisch ein buchtiges Chaus von Tüll und Spitzen. — Ihr erstes Ballkleid! Wieviel Herz-Klopfen und halb durchwachte Nächte hatte es damals gegeben, bis der Abend kam, an dem sie es tragen durfte!

Zehn Jahre waren seitdem verstrichen, und doch entsann sie sich der Stunden, inmitten von Glanz und Licht, noch jetzt genau. Auch daran, daß Alles, die Fülle eleganter Toiletten und schwäbender Menschen für sie verschwand, als der Leutnant Kurt Waldschmidt vor ihr stand. Sie war noch ein reines, keusches Kind, und doch wußte sie, daß von jenem Augenblicke an etwas Neues in ihr Leben getreten war. Es war ein Singen und Zauchzen in ihr — ein Gefühl, als müßte sie niederknien und flehen: „Herr Gott, laß ihn bei mir bleiben!“

Sie tanzten mit einander. Hundert Menschen um sie her, und doch war in beiden Seelen das Gefühl, als seien sie allein in der weiten Welt, allein in einem großen, schönen Garten, vor dessen Pforte der Engel der Liebe stand und wehrte den Neugierigen den Eintritt. Als sie in später Nachtstunde von einander gingen, wußten sie es beide, daß sie sich liebten.

Kurt Waldschmidt kam manchmal nach diesem Tage in das stille Häuschen am Stadthor. Es waren Feier-

stunden, die er mit den beiden Frauen dort verlebte. Tiefer und mächtiger wuchs in beider Herzen die Liebe, und dennoch wagte Kurt Waldschmidt das entscheidende Wort nicht auszusprechen. Es stand etwas zwischen ihnen — das Bild der Zukunft. Die hatte ein dürftiges, graues Rücken und nannte sich „Armut“. Wohin sollte also sein Sprechen führen? Zu einer mindestens achtjährigen Wartezeit und darnach zu den Schrecknissen des Sparens und Rechnens ohne die Aussicht auf ein Zurückkommen aus eigener Kraft. Es ging nicht! —

Das ist das Wunderbare in des Mannes Seele, daß der Wunsch nach dem Besten des geliebten Wesens zur unerträglichen Qual bei ihm wird, wenn die Aussicht auf Erfüllung in die Ferne gerückt wird.

Kurt Waldschmidt hatte seinen Plan gefaßt — wie es ihn auch zu der Geliebten zog, er wollte stark bleiben, den Offiziersrock ausziehen und in der fremden Welt sein Glück versuchen. Nicht lange währte es, da hatte er seinen ehrenvollen Abschied erhalten; nun blieb ihm nur noch eins zu thun übrig, das Abschiednehmen von Klara. Es war ein Tag wie heute, die Eisfunten tanzten ihren bligenden Reigen um Berg und Thal, als er in das kleine Häuschen ging, um den beiden Frauen „Lebewohl“ zu sagen. Als ihn nun die Traulichkeit der lieben Räume umging, und er unter dem Zauberbann von Klaras Augen stand, entbrannte der alte Kampf vor Neuem in ihm. Sollte er ihr Jawort mit in den Daseinskampf nehmen? Sollte er sie an sich fetten, um sie, wenn er dem Ringen unterlag, einsam und glücklos zu machen? Nein, lieber sollte sie denken, daß er mit ihr gespielt habe! War ihre Liebe so stark wie die seine, dann würde sie ihm Treue halten und an ihn glauben.



**Staatliche Schlachtvieh-Versicherung betr.**

Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1902 die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

<b>A. Rindern:</b>		
1) vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	63,50 M.	
2) junge fleischige, ausgewärmte ältere ausgewärmte	59,50 "	
3) mäßig genährte, ältere jüngere — gut genährte ältere	55,50 "	
4) gering genährte jeden Alters	51,— "	
5) abgemagerte	42,50 "	
<b>B. Kalben u. Kühe:</b>		
1) vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	62,— "	
2) ältere ausgewärmte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	55,— "	
3) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	50,50 "	
4) gering genährte dergl.	44,50 "	
5) abgemagerte dergl.	38,— "	
<b>C. Bullen:</b>		
1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	58,50 "	
2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	55,50 "	
3) gering genährte	51,50 "	
4) abgemagerte	45,— "	
<b>D. Schweine:</b>		
1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	65,50 "	
2) fleischige	63,— "	
3) gering entwickelte, sowie ausgewärmte Schnittschweine (Mittelschneider) und Sauen	59,50 "	
4) nicht ausgewärmte Sauen und Zuchtweiber	48,— "	

Dresden, am 20. März 1902.  
Der Verwaltungsausschuss  
der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung  
Dr. Dony.

Die in Punkt 2 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 7. Mai 1900 — vergl. Nr. 106 des Dresdner Journals und der Vepziger Zeitung vom Jahre 1900 — enthaltenen Bestimmungen über die den Mitgliedern der Orts- und Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse gemäß § 11 des Gesetzes vom 2. Juni 1898 zu gewährenden Vergütungen sind abgeändert worden und hat Punkt 2 der erwähnten Bekanntmachung künftig folgender Raken zu lauten:

- Die Mitglieder der Orts- und Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse haben für ihre Bemühungen beziehungsweise als Ersatz für Reiseaufwand — § 11 des Gesetzes vom 2. Juni 1898 — folgende Vergütungen zu erhalten:
  - Die Mitglieder der Orts-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse:
    - für die Schätzung eines Kindes 2 M. pro Person,
    - für die Schätzung eines Schweines 1 M. pro Person,
    - für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b.
  - Bei Schätzungen in einer Entfernung von mehr als 2 Kilometern vom Wohnorte:

Nach einer Viertelstunde qualvollen Beisammenseins war er geschieden. In Karas Augen lag der Ausdruck verzweifelter Jammers. Sprechen konnte Niemand von den Dreien. Ein lechter, fester Händedruck, dann wandte er sich zum Gehen.

Seitdem war's dunkel in dem kleinen Häuschen am Thor geworden. Die Mutter sah das stille Herzeleid ihres Kindes und rührte nicht daran. Nur manchmal, wenn die Tünnereise ihre Schatten auf das Stübchen herabsenkte, nahm sie Karas Kopf, an ihre Brust und faltete die zitternden Hände mit den ihren. „Wie Gott will, mein Kind!“ flüsterte sie dann und strich liebevoll über die braunen Flechten.

Fünf Jahre darauf hatte der Todesengel die treuen alten Augen geküßt, und Karas war nun allein. Ihre wenigen Habseligkeiten waren bald gepackt. In das kleine, stille Häuschen zog eine behaglich aussehende Handwerker-Familie, Karas wandte ihrer Heimath den Rücken und siedelte nach Berlin über, wo sie in einer der ersten Geschäfte für Porzellan-Malereien Beschäftigung fand. Jahre rastlosen Schaffens lagen hinter ihr, in denen sie immer wieder versucht hatte, Vergangenes zu vergessen. Aber es war ihr nicht gelungen. Als einst eine treue, feste Männerhand sie in ein beschiedenes eignes Heim führen wollte, da merkte sie es, daß die Erinnerung und Liebe nur scheinbar gewesen waren. Die Stimme des Verstandes bat und schalt, die Stimme des Herzens aber war mächtiger.

So war sie also einsam geblieben. Aus der wilden Verzweiflung und dem Jammer der ersten Zeit hatte sich allmählich die richtige Erkenntniß für das Thun Kurt

- für die Schätzung eines Kindes 3 M. pro Person,
- für die Schätzung eines Schweines 2 M. pro Person,
- für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen Satz unter d bezw. a, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b (nicht d und o, weil diese Sätze bereits Entschädigung für die größere Entfernung enthalten).

**II. Die Mitglieder der Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse:**

- für die Schätzung eines Kindes 3 M. pro Person,
- für die Schätzung eines Schweines 2 M. pro Person,
- für die Schätzung mehrerer Stücke zugleich und bei demselben Besitzer: für das erste Stück den vollen Satz unter g bezw. h, für das 2. bis 5. Stück je die Hälfte und für jedes weitere Stück den vierten Theil des Satzes unter a bezw. b (siehe oben).

Außerdem erhalten die Mitglieder der Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse für Fortkommen pro Kilometer Entfernung 40 Pfge. Dresden, den 12. Juni 1901.  
Ministerium des Innern.

Im Anschluß an die in Nr. 137 des Dresdner Journals und der Vepziger Zeitung vom Jahre 1901 abgedruckte Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1901, betreffend die den Mitgliedern der Orts- und Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse gemäß § 11 des Gesetzes vom 2. Juni 1898 zu gewährenden Vergütungen, wird weiter hierdurch Folgendes bestimmt:

Sind die Verhandlungen der Orts- und Bezirks-Schlachtviehversicherungs-Ausschüsse auf Schlachtböden oder in gemeinsamen Schlachtbäusern statt, so hat die Vergütung für die gleichzeitige Schätzung mehrerer Stücke, auch wenn letztere verschiedenen Besitzern gehören, nach denselben Sätzen zu erfolgen wie unter c, f und i der Bekanntmachung vom 12. Juni 1901.

Die thierärztlichen Sachverständigen erhalten, insofern ihre Mitwirkung zur Gültigkeit eines Beschlusses des Orts-Schlachtviehversicherungs-Ausschusses in Gemäßheit von § 9 Abs. 4 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend, vom 24. Juli 1899 notwendig ist, in den Fällen, in denen die Fleischschau bei dem abzuschätzenden Thiere nicht von ihnen selbst, sondern vom Bezirks-Thierärzte oder Valenstschekschau ausgeübt wurde, bei Schätzungen in einer Entfernung von mehr als 2 Kilometern vom Wohnorte außer der ihnen nach d, e oder f der Bekanntmachung vom 12. Juni 1901 zu gewährenden Vergütung noch Entschädigung für Fortkommen in Höhe von 40 Pfge. pro km Entfernung.

Sind in einer Gemeinde mehrere Thierärzte als Sachverständige für den Orts-Schlachtviehversicherungs-Ausschuss verpflichtet, so ist in den oben erwähnten Fällen thunlichst der dem Schlachtorte am nächsten wohnende hinzuzuziehen.

Bei gleichzeitiger Befragung von andren, privaten oder amtlichen Gerichten an demselben Orte oder in dessen nächster Umgebung darf eine Entschädigung für Fortkommen nicht in Anrechnung gebracht werden.

Dresden, den 4. Januar 1902.  
Ministerium des Innern.

**Aus aller Welt.**

Während gestern der Prinz und die Prinzessin von Wales in Chatam dem Stapellauf des Kriegsschiffes „Prince of Wales“ beiwohnten, wurde ein Kanonier beim Salutfeuern tödtlich verunndet. Es wurden ihm beide Arme fortgerissen. — Die Verhaftung eines Rechtsanwalts, Jakob Holzinger, der aus Eichstätt nach Verübung zahlreicher Urkundenfälschungen und Unterschlagungen sich geflüchtet hatte, ist durch die Kriminalpolizei in einem Chambré garni der Königgräberstraße in Berlin vorgenommen worden. — Flensburg: Das Gericht der 18. Division verurtheilte den Zahlmeister Horst vom 2. Bataillon des Regiments „Königin“ wegen fortgesetzter Unter-

Walbschmidts durchgerungen. Sie wußte jetzt, weshalb er ohne Erklärung von ihr gegangen war, und sie liebte ihn deshalb noch mehr. Nicht mit jener heißen, begehrlichen Liebe, die besitzen will, sondern mit jener, mit der man ein etwas Gestorbenes trauert. Sie betrachtete ihren Liebesfrühling wie einen Grabhügel und schmückte ihn mit duftenden Kränzen der Erinnerung.

All das war eben durch des jungen Mädchens Seele gegogen. Mit einem Seufzer nahm sie den Zeichenstift wieder zur Hand, als hell und scharf der Ton einer elektrischen Klingel durch ihr Stübchen zitterte. Mit dem Ausdruck der Bewunderung ging sie zur Thüre, vor der ein Angestellter des Geschäfts, für das sie zeichnete, stand. „Fräulein von Stetten, der Chef läßt Ihnen sagen, daß er einen Auftrag für Sie hätte. Die Fertigstellung eines Services, das heute ein fremder Herr bei uns bestellte, und dessen Zeichnungen er nach seiner eignen Angabe ausgeführt haben will. Sie möchten noch heute zu ihm kommen! Namen seines Sekretärs und Hotels befinden sich auf dieser Karte.“

Eine Stunde später ging Karas von Stetten durch den lachenden Sonnenschein des hellen Wintertages. Arbeit und Kummer hatten der Lieblichkeit ihres Gesichtes keinen Abbruch gethan. Wie eine reine, weiße Rose hebt sich der feine Mädchenkopf aus dem schwarzen Pelzwert hervor, und manch bewundernder Blick folgt der schlanken Gestalt, die sicher und zielbewußt dahin schreitet. Ein klischer Herr fragt sie oben im Hotel nach ihrem Namen und führt sie in ein vornehm ausgestattetes Zimmer. Einige Minuten später steht eine kraftvolle Männergestalt vor ihr. Sie neigt den Kopf zur Begrüßung und sieht ihr Gegenüber an.

Schlagungen von Antinengeldern und amtlichen Gelbern von zusammen 20 700 Mark und wegen gefälliger Buchführung zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. — Auf dem Gut Hochdorf bei Pilsn, Besitzer Kiebers, ist vorvorige Nacht das Viehhaus abgebrannt. 200 Kühe sind dabei umgekommen. — Wegen Lawinengefahr und Sturmes mußte der Postverkehr über den Simplon eingestellt werden. Auf dem Neuenburger See können Dampfschiffe nicht mehr fahren. Verkehrsstörungen werden ferner aus dem Kanton Uri berichtet. — Ein plötzlich irrsinnig gewordener Anstreicher in Paris beschloß, sich bei lebendigem Leibe verbrennen zu lassen. Er theilte seinen Entschluß seiner ebenfalls kranken Mutter mit, die erklärte, mit ihm sterben zu wollen. Sie trugen die Möbel der Wohnung auf einen Haufen und bestiegen denselben, nachdem sie Feuer darangelegt hatten. Der Feuerwehrgelang es, die Weiden zwar noch lebend, aber mit schweren Brandwunden zu retten. — In Chalons sur Marne wurde die Brücke von Cheremy durch Dynamit in böswilliger Absicht theilweise zerstört. Von den Thätern fehlt jede Spur. — Dover: Im Kanal rannte der Dampfer „Cap Verbe“ mit einem Boote der Fischerboot-Flottille von Calais zusammen. Das Boot sank sofort, doch konnte ein in der Nähe kreuzendes anderes Fischerboot mehrere Mann der Besatzung retten. Die Verletzten berichteten, ihr Schiff sei von dem „Cap Verbe“ geradezu mitten durchschnitten worden. — In Hernösand (Schweden) verbrannten in der dasigen Brauerei Nyland der Besitzer der Brauerei, dessen Frau und drei Kinder. — Die Strafkammer zu Ramburg verurtheilte den 16-jährigen Bureaugehilfen Wilhelm Krugmann und den 28-jährigen Kellner Theodor Pähl aus Quersfurt, die Ende v. J. dem Rechtsanwalt Dr. Beckmann sechs Geldbriefe, die Krugmann zur Post bringen sollte, unterschlagen hatten und mit dem Gelde im Gesamtbetrage von über 2000 Mark durchgebrannt waren, zu je 1 1/2 Jahren Gefängniß. — Dem Holzhauser Epigenberg in Martinsfeld wurde von einem stürzenden Baumstamm ein Bein zerschmettert. Es wurde eine Operation vorgenommen, die unglückliche, der 10 un-mündige Kinder hinterließ, starb jedoch bald darauf. — Auf dem Düsseldorf-Ausstellungsgelände verunglückten an einem Tage zwei Arbeiter, indem einer von einem Pavillon herunterfiel, der zweite von einer Maschine erfasst und gräßlich zerquetscht wurde. Beide waren sofort todt.

**Bemerktes.**

Ein Haus vom Wasser verschlungen. In Marienburg ist am 21. ein Haus in die Wogge gerutscht. Vor dem Marienthor neben den Baracken befindet sich unmittelbar an der Wogge eine alte Mauer, auf welcher ein kleines Wohnhaus errichtet ist und in welchem zur Zeit von dem Fleischermeister Ehrhardt eine Gastwirtschaft und Speisehaus betrieben wird. Die Mauer ist bereits bei dem großen Eisgang im Jahre 1888 bedeutend unterhöhlt worden und mehrfach reparirt. Am 21. d. Nachmittag in der fünften Stunde nun fing die Mauer mit einem Male an zu rutschen und riß selbstverständlich das auf ihr befindliche Haus mit. In ganz kurzer Zeit war Alles bis auf ein Stück Vordermauer des Hauses von der Erdfäche verschwunden und im Strome.

Paderewski auf Reisen. Paderewski, der jetzt in den Vereinigten Staaten Triumph auf Triumph erringt, pflegt seine Reisen in einem eignen Schlafwagen zu machen. Wie telegraphirt wird, verlangte er unlängst, daß zu seiner Rückreise sein Wagen umgedreht werden müsse, weil er nur mit dem Kopfe nach der Lokomotive hin gewandt schlafen könne. Da in Davenport, dem Schauplatze dieser Auseinandersetzungen, keine Drehscheibe von genügender Größe da war, mußte der Wagen nach der 50 Meilen entfernten Mississippi-Drehscheibe geschafft und diese als Drehscheibe benutzt werden. Die Verpätung mußte Paderewski freilich mit in Kauf nehmen.

Der Buren-Angriff im deutschen Heere. Dem sogenannten „Buren-Angriff“, das ist die neue Ge-

Was war das? Ein Schrei dringt aus ihrem Munde — ein jauchzendes, stammelndes Wort: „Kurt!“ Alles was an Sehnsucht und Schmerz die Jahre hindurch in ihrem Herzen geschlafen hatte, wachte jetzt auf. Es ließ sich nicht wie damals eindämmen und unterdrücken.

Und der Mann an ihrer Seite zitterte vor innerer Bewegung. Er kniete vor ihr nieder und küßte ihre Hände: „Ich wußte, daß Du an mich glauben würdest, ich könnte und wollte nicht früher kommen, ehe ich Dich nicht als mein Weib mit ins fremde Land nehmen, ehe ich Dir nicht Glück und Wohlleben geben konnte! Jetzt bin ich dazu im Stande, wenn Du willst!“

Sie neigte sich zu ihm herunter und zieht ihn empor. „Ich will!“ sagt sie innig und legt die Arme um seinen Hals. „We aber hast Du mich gefunden?“ fragt sie nach einer Weile.

Da bricht wieder die sieghafte Frische der früheren Jahre bei ihm durch. „Ein Freund hatte mit von Zeiner Ueberriedlung nach Berlin und Zeiner fleißigen Arbeit in einer der größten Porzellanmalerei-Geschäfte geschrieben. Bierzehn Tage rastlosen Suchens liegen hinter mir. Ich konnte Dich in dem Menschenhaas nicht finden. Das Adressbuch gab mir keinerlei Anhalt, da endlich kam ich auf eine Idee. Ich bestellte bei zwölf der größten Geschäfte Basen, Tassen und Krüge mit dem ausdrücklichen Bunsche, mir die besten Arbeiterinnen zur mündlichen Besprechung zuzufenden. Heute nun, endlich, fand ich Dich!“ Und er nahm sie in seine Arme und bedeckte ihren Mund mit heißen Küßen. „Auserstanden“, sagte er leise, „Alles was todt und still in uns sein mußte, um nie wieder zu sterben, sondern um Blüten und Früchte zu treiben!“

„Das walte Gott!“ flüsterte Karas an seinem Herzen.



Leichtformation der Infanterie, die seit einiger Zeit beim Lehr-Infanteriebataillon und anderen Truppenteilen geübt wird, liegt folgender Gedanke zu Grunde: Da es für den Verteidiger in allen modernen Armeen erster Ordnung ist, nur solche Ziele zu beschießen, die infolge ihrer Größe und Dichtigkeit ein gutes Treffresultat gewährleisten, muß der Angreifer bestrebt sein, seine Infanterie in so kleinen und so weit auseinandergezogenen Gefechtskörpern an den Feind heranzubringen, daß sie von diesem aus Rücksicht auf seine verfügbare, immer mehr oder minder beschränkte Munition überhaupt nicht beschossen werden. Der neue sogenannte „Buren-Angriff“ versucht nun, statt der bisherigen geschlossenen Linien

und der Schützenlinie die selbe infolge ihrer Höhe und Dichtigkeit dem Gegner ein vortreffliches Zielobjekt bieten, ganz dünne Linien, woselbst Mann und Mann etwa 6 bis 10 Schritt Zwischenraum, in geraden Abständen einander folgend, so weit vortreiben, bis der Gegner mit einiger Aussicht auf Erfolg das Feuer auf sie richten wird, wenn irgend möglich bis zu einer nahe an der feindlichen Stellung gelegenen natürlichen Deckung. Verschießt durch immer neue und neue Nachschübe, soll von hier aus das eigene Feuer eröffnet und somit der eigentliche Angriff begonnen werden. Ein solches vereinzelt und beinahe selbständiges Vorgehen der Schützen, bei welchem das gewohnte Kommando in seiner

Wirkung stark herabgesetzt und Leitung und Beaufsichtigung des einzelnen Mannes fast unmöglich ist, hat selbstverständlich eine vortrefflich disciplinierte, industriell ausgebildete und vor allem intelligente Truppe zur ersten Voraussetzung.

Die Firma Graf Wittig verkauft jetzt eine Anzahl helle Damenjackettes (vorjährige Moden) für den dritten Teil und in schwarz für die Hälfte des sonstigen Wertes. Diese Gelegenheit benutze eine jede Dame, welche auch für die Woche etwas hübsches tragen und nur wenig Geld ausgeben möchte.

**Aus und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.**  
**Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendscheine.**  
**Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Wenz, Blochmann & Co.**  
**Filiale Riesa**  
**Bahnhofstr. 2**  
 (früher Creditanstalt).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung!**  
**Beleihung lörrungsfähiger Werthpapiere.**  
**Safes-Schrank-Einrichtung**  
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

**Kirchennachrichten für Riesa.**  
 Gründonnerstag (27. März) 1902.  
 Vorm. 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die männlichen Konfirmanden und ihre Angehörigen (Pastor Friedrich).  
 Vorm. 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die weiblichen Konfirmanden und ihre Angehörigen (Pastor Burkhardt).  
 Abends 7 Uhr letzter Passionsgottesdienst: Derselbe.  
 Karfreitag (28. März) 1902.  
 Freitags für den Hauptgottesdienst:  
 1. Petr. 1, 18-21.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Sachse), nach Schluß des Hauptgottesdienstes Beichte und Kommunion (Pastor Friedrich) und nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst (Pastor Friedrich). Alle diese Gottesdienste in der Triinitatskirche.

**Kirchennachrichten von Gröba.**  
 Am heil. Gründonnerstag früh 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst besonders für die Konfirmanden und deren Angehörige. Dloc. P. Worm.  
 Am heil. Karfreitag früh 1/9 Uhr Predigt und heil. Abendmahl: P. Berner. Abends 7 Uhr letzter Passionsgottesdienst: Derselbe.

**Wirthschafterin.**  
 Suche für 1. Mal für meinen Haushalt eine zuverlässige, selbständige, linderliche, tüchtige Wirthschafterin. Wittwe nicht ausgeschlossen. Hausmädchen zur Verfügung.  
 Bruno Schneider, Riesa, Bismarckstr.

**Kauft nur Weidemann's**  
  
 russischen Küderich, seit 1888 nach Weidemann's eigenem Verfahren präpariert. Vorräthig in Apotheken u. Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate kenntlich; man brauche unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Literatur u. c. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Küderich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Str.

**Duft-Medallien,**  
 nachhaltiger Blumenduft, Stück 10 Pf., Dugend 1 Mk., für Wiederverkäufer billiger bei  
 F. W. Thomas & Sohn.

**Kirchennachrichten für Weiba.**  
 Gründonnerstag.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Karfreitag.  
 Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, an der sich die Konfirmanden betheiligen.  
 Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

**Freundl. Laden,**  
 in guter Geschäftslage, geeignet für Cigarren-Spec. Geschäft von unverschämter Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Best. Off. unter O. Ta. in die Exp. d. Bl. erb.

**Ein Wirthschafts-mädchen**  
 von 16 bis 18 Jahren, das sich keiner Arbeit schert, zum sofortigen Antritt bei Familienanschluss gesucht durch Frau Schmidt in Panitzsch.

**Starke Kühe mit Kälbern,**  
 sowie hochtragende Kühe stehen von heute ab preiswerth zum Verkauf.  
 Stolzenhain.  
 Gustav Thielemann, Gasthofbes.

**Ill. Eisenacher Geld-Lotterie**  
 Baar ohne Abzug  
 Ziehung schon 9. bis 12. April  
 10000 Geldgewinne mit  
**120,000**  
 5 Haupt-Gewinne 50,000  
 5 „ „ 5,000  
 6 „ 500 — 3000  
 30 „ 100 — 3000  
 60 „ 50 — 3000  
 200 „ 20 — 4000  
 700 „ 10 — 7000  
 9000 „ 5 — 45000  
 im Ganzen  
**120,000** Mark.  
 Loose 3,00 M. Porto und Liste 20 Pf. extra.  
 Versand frei gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit  
**Gust. Seiffert**  
 Eisenach  
 sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.  
 Wiederverkäufer result. 10%  
 Auf 10 Loose mehr als 1 Gewinn

**Kirchennachrichten für Zeitzheim und Nüderau.**  
 Gründonnerstag.  
 Vorm. 9 Uhr Confirmationsfeier in Zeitzheim.  
 Karfreitag.  
 Seit 8 Uhr Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Nüderau: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Communion. Beginn der Beichte 1/9 Uhr.

**Wohnung,**  
 hochparterre, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Bad und allem Zubehör, sowie anstehende Veranda und Garten. Mitbenutzung des Bleichplatzes u. Trockenbodens. Ist der 1. Oktober zu vermieten.  
 Ernst Schäfer, Georgstr. 2.

**Schlosser**  
 für Dezmaltwagenbau gesucht. Näheres bei Joh. Pitscher, Crefeldstr. 183.

**Pferde-Verkauf.**  
 6 Stk gute Tauchpferde stehen billig zum Verkauf. Gasthof gute Quelle.  
 Otto Fischer.

**Prime Mariascheiner Braunkohlen**  
 empfiehlt in allen Sortierungen billigt ab Schiff in Riesa E. A. Schulze.

**Kirchennachrichten für Panitzsch mit Zahnshausen.**  
 Gründonnerstag, d. 27. März.  
 Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Konfirmanden, deren Angehörige, sowie für andere Gemeindeglieder.  
 Karfreitag, d. 28. März.  
 Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Zahnshausen.  
 Nachm. 2 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls in Panitzsch.

**1. Etage,**  
 4 heizbare Zimmer mit Zubehör, Bleich- und Trockenplatz.  
**Carolastr. 13**  
 sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Emil Waskatz, Carolastr. 15.

**Ein Knecht,**  
 anfangs der 20er Jahre, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht in Oyda Nr. 10.

**Saathafer**  
 verkauft Gutbesitzer Panitzsch in Wergendorf.  
 Schöne Pflanzenbäume zu Alleen und Gärten, Äpfel, hohe u. niedrige Rosen, Stachel- und Johannisbeeren empfiehlt die  
 Gärtnerei Nüderau.  
 NB. Auch wird daselbst ein Knabe, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Kirchliche Nachrichten für Glauchitz und Zschaiten.**  
 Karfreitag.  
 Glauchitz: Frühgottesdienst vorm. 1/9 Uhr, h. Beichte 8 Uhr.  
 Zschaiten: Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr.  
 1. h. Ostersfesttag.  
 Glauchitz: Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.  
 Zschaiten: Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.  
 2. h. Ostersfesttag.  
 Glauchitz: Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr. Am 2. Festtag h. Taufen 1/2 Uhr.  
 Zschaiten: Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.  
 An beiden Festtagen Collette der Blüthenzeit.

**Halbe dritte Etage,**  
 3 Stuben, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.  
 Elbstraße 3, Mittel.

**Ein Knabe,**  
 welcher Lust hat, die Mascherei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei W. Wilsdorf, Elbstr. 28.  
 Tüchtige Stallschweizer, verheiratet und sehr guten Zeugnissen empfiehlt für 1. April und später das Schweizer-Bureau Schwobach bei Domnagoch, Rothemann, Oberlshw.

**Junger Mensch,**  
 21 Jahr alt, sucht sofort oder später Maschereier- oder ähnliche Stellung und bittet werthe Off. unt. O S 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
 mit Schlafzimmern anderweitig zu vermieten und 1. April bezugsbar.  
 Näheres Wettinerstr. 8, I.

**Eine Wohnung,**  
 2 Stuben mit allem Zubehör ist zu vermieten und den 1. Juli bezugsbar.  
 Neuweiba 67.  
 Sehr schöne 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Badestube und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

**1 Drechsler**  
 wird ein. gestellt.  
 Riesa-Neu-Weiba.  
 Stillrath & Gille, Stahl und Solofabrik.  
 Wer schnell u. billig Stellung finden will, der verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzan-Post-Listungen für Sattler.

**Neue und gebrauchte Pianos**  
 Flügel, Harmoniume aus renommirter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung empfiehlt Pianolager u. Versandthaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
 - Johann-Seppel-Str. 11, 12.  
 Reparatoren v. Kgl. Konservatorium. Über 100 Instrumente zur Auswahl.  
 - Preisliste gratis. -

**Ein oecumenisches, junges Hausmädchen,**  
 das sich auch im Kochen ausbilden kann, zu kinderlosen Leuten sofort gesucht. Mit Such- zu meiden.  
 Wettinerstr. 11, 2 Et.

**Eine schöne Wohnung**  
 ist an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten.  
 Vanitzgerstr. 3.

**Haus-Verkauf.**  
 Näheres in Weiba Nr. 262.

**Husten**  
 Katarrh plagt die meisten Kinder. Jede Mutter versuche Adermann's schwarzes Johanniskraut, Fl. 60, 100 Pf., all. j. Paul Roschel Nachf. Bahnhofstr. 15

**Naether's Reform-Kinderstuhl!**  
 Umgekl. u. gross. Tisch u. reiz. Spielvorrichtg.  
  
 Der Naether'sche reformverstellbare Holzsessel u. Korbstuhl, Tisch, u. Spielvorrichtg. sind aus dem besten Material gefertigt und sind unter dem Namen Naether'sche Reform-Kinderstühle bekannt. Jeder, der einen solchen Kinderstuhl besitzt, wird durch den Gebrauch desselben in der Lage sein, den Kindern ein gesundes, angenehmes Spiel zu ermöglichen.  
**Kinderstühle,**  
 verstellbar als hoher Stuhl und als niedriger Stuhl, zum Sitzen mit grossem Tisch von 3,75 Mk. an empfiehlt  
**G. Schumann,**  
 Riesa, Hauptstrasse 48.



**Regenschirme**

empfehlen in großer Auswahl die Schirmfabrik von Fr. Krumbiegel  
Nachfolger Robert Schlobillo, Hauptstraße 28.  
Reparaturen und Neubestellungen prompt und billig.



# Kinderwagen · Korbwaren

findet man in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen bei

## E. Schumann

Hauptstrasse 48 **Riesa** Hauptstrasse 48  
Geschäft gegr. 1863 **Telephon Nr. 141**

Kinderwagen ca. 200 Stück zur Auswahl von 8 Mk. an bis zur elegantesten Ausstattung.  
Gummiräder 5,50 Mark mehr.  
1 Jahr Garantie für Räder und Gummi. — Reparaturen billigst.

# A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte**  
wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2%  
von " monatl. Kündigung " 3% } p. a.  
Baareinlagen " viertelj. " " 4%

Reizende  
**Oster-Geschenke**  
empfiehlt  
**Conditorei Möbius.**

ff. fast Citronen,  
**ff. Messina-Apfelsinen,**  
Kaliforn. Birnen,  
**Kalif. Datteln,**  
fr. Franzosen,  
**getr. Kirschen,**  
Französl. Pfäunen,  
**Bosn. Pflaumen,**  
la. Apricosen,  
**Eingesottene**  
Heidelbeeren,  
**Preisselbeeren,**  
empfiehlt Max Heinicke,  
**Kastanienstr. 18.**  
Echt  
**Thür. Kuhkäse,**  
fein  
**Allgäuer Limburger**  
(siehe hell) empfiehlt  
**Max Heinicke,**  
Kastanienstr. 18.

*Germania-Fabrik*  
Seidel u. Naumann, Dresden.

Vertreter: **Adolf Richter, Riesa, Hauptstr. 60.**

Fahrad- und Maschinenhandlung. Große Radfabrik. 2 Werkstätten mit Kraftbetrieb.

Karfreitag, den 28. März 1902

## Geistliche Musik-Aufführung

in der Trinitatiskirche zu Riesa.  
Tenor-Solo: Herr Heinrich Gudehus, Königl. Säch. Kammer-  
sänger aus Dresden.  
Chor: Der vereinte Kirchenchor.  
Orgel: Herr Organist F. W. Scheffler.  
Dirigenter: Die Kapelle des 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32.  
Leitung: Cantor Th. Fischer.

Zur Aufführung kommen: **Arien für Tenor:** „O Golgatha“ —  
von H. Keller, „Agnus Dei“ — von Rosati und „Sei getreu bis in den  
Tod“ — von F. Mendelssohn — **Chöre:** Zwei Improperien von  
Boleslawa und Witold, „Ave verum“ — mit Streichquartett von Mozart  
Passionslied von Bach, **das Weiden des Herrn:** „Als Jesus in den Garten  
ging“ — mit Orgel und Orchester von Arnold Mendelssohn. —  
**Orgelsätze:** Choralbearbeitung von Liszt, Andante von Rheinberger  
und Präludium von A. Bach.

Einlaß: 5 Uhr. Anfang: 6 Uhr. Ende: 7 1/2 Uhr.  
Der Reingewinn soll zu kirchlichen Zwecken verwendet werden.  
Eintrittskarten: Altarplatz zu 2 Mark, Empore zu 1,50 Mark und  
Scheitel zu 1 Mark und zu 50 Pfennig sind bis Donnerstag Abend in  
den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann, Hauptstr. und A. vert. Klein-  
hardt, Wettinerstr. zu haben.  
Am Karfreitag können noch Eintrittskarten von 4—6 Uhr in der  
Expedition des Kirchenrats (im Pfarrhaus) entnommen werden. — Alle Plätze  
sind numeriert. — An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt.

## Frühjahrs-Neuheiten

in Blousen- und Kleiderstoffen, sowie große Auswahl in Chemisets,  
Kragen, Manschetten, Cravatten, Strümpfen, Handschuhen, Corsetten,  
Gardinen, Wägen, Reiseartikeln, Spachtelborden, Reiseartikeln  
spitzen usw. empfiehlt billig  
**Marie Röder, Gröba.**

## Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Donnerstag einen großen Posten  
**Schweinefleisch und Kalbfleisch,**  
Schweinefleisch 2/3, 65 Pf., Speck und Schmeer 70 Pf. hand-  
schlachtene Blut- und Leberwurst 80 Pf., sowie geräucherter  
Bratwurst. **Edward Hähig, Bismarckstr. 35.**

**R. S. Militärverein Weida u. Umg.**  
Gründonnerstag Abend 8 Uhr Monatsversammlung. Zahl-  
reches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Erste und älteste Kaffee-Rösterei Riesa's  
im Grossbetrieb

## Gebrüder Despang

empfehlen für die Festtage

**Geröstete Kaffees**

stets frisch in den beliebten sorgfältigst zusammengestellten  
Mischungen

**100 bis 250 Pfg. pro Pfund.**

**Roh-Kaffees**

in grösster Auswahl nur guter und  
feiner Marken.

## Gebrüder Despang.

**R. Richters Tanz-Unterricht**

Hotel Wettiner Hof.

Mein nächster Tanz im Tanz mit Erlernung seiner gesellschaftlicher  
Umgangsform beginnt

**Donnerstag, den 10. April,**

Damen 7 1/2, Herren 9 Uhr. Vorherige Anmeldung in meiner Wohnung,  
Pauskerstraße 24, erbiten. Prospekte gratis.

Schichtungslehrer **Rob. Richter**

Mitglied des Vereins deutscher Tanzlehrer.